

es für sich verbraucht. In Berücksichtigung der an den Tag
gekommenen Gemeinheit der Gefinnung, die Kriegszeit zu Schwinde-
len zu benutzen, erkannte die siebte Strafkammer des Land-
gerichts Belpitz gegen Bergmann auf ein Jahr Gefängnis und drei
hundert Ehrenmalken.

Pferde-Versteigerung.
Freitag den 9. April 1915, mittags von 12 Uhr ab
sollen auf dem Hauptgestüt zu Beberbeck bei Hofgeismar
ca. 11 4jährige Wallache und Stuten, 2 Mutter-
stuten, 5 Fohlen, 1—3jährig, u. 2 Wagenpferde
öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen verkauft werden.
Sämtliche Pferde sind angegriffen und werden am Tage vor der
Versteigerung von 9 bis 10 Uhr, und am Versteigerungstage
vorm. 11 Uhr, unter dem Reiter gezeigt.
Am Versteigerungstage werden auf vorherige Bestellung bei der
Gestütdirektion, vorm. 10 Uhr, am Bahnhof Hofgeismar Wagen
zur Abholung der mit der Bahn ankommenden Fremden bereit
stehen. Die Käufer, die mit dem Zuge 9.28 aus der Richtung Kassel
kommen, werden ersucht, bis 9.56 Uhr Bahnhof Hofgeismar zu
warten. — Gedruckte Listen der zum Verkauf kommenden Pferde
können von hier bezogen werden.
Königliche Gestütdirektion.

Jagd-Verpachtung.
Am Dienstag den 30. März d. J.
vormittags 11 Uhr
werden im

Gasthof Heck zu Gerolstein
die nachstehenden Jagden öffentlich zur Verpachtung gestellt.
1. Die Jagd von Palm II, groß 401 ha Wald und 123 ha Feld.
2. Die Jagd von Gees, groß 159 ha Wald und 233 ha Feld.
Die Jagden sind gute Rotwildjagden, haben auch reichlichen
Rehbestand und sind vom bisherigen Pächter, der sie vor Ablauf
der Pachtzeit wegen Krankheit aufgibt, gesondert worden. Sie sind
vom Bahnhof Gerolstein in 1/2 bzw. 3/4 Stunde zu erreichen.
Der Wilschaden wird vom Pächter und den Grundbesitzern
der gemeinschaftlichen Jagdbezirke je zur Hälfte getragen.
Die Jagdhütte von Palm mit dazu gehörigem Gelände nebst
darin befindlichem Inventar und die Hochsitz müssen vom An-
pächter für 4000,- vom bisherigen Pächter übernommen werden.
Erst dann erfolgt die Erteilung des Zuschlages. Die Jagd von
Gees kann erst zugeschlagen werden, nachdem die von Palm
übergegangen ist.
Die Verpachtung erfolgt am 9. April.
Weitere Auskunft von den Unterzeichneten.
Palm und Gees, den 8. März 1915.
Die Jagdvorsteher.
gez. P. Kraemer. W. Kraemer.

Jagdverpachtung.
In einem 2500 ha großen Jagdrevier der Provinz Hannover soll
der gesamte Abschuss an Rehwild (25 Böcke, 23 Ricken), event.
auch die Niederjagd der Hasen, 100 Fehldhühner, für die dies-
jährige Jagdzeit verpachtet werden. — Nrh. Ausk. d.
Oberförster Behrens, Nörten.

Jagdverpachtung Miesenheim.
Die Ausschreibung der Neuverpachtung der Jagd im
Banne der Gemeinde Miesenheim am 27. März cr. wird
hiermit infolge anderweitiger Verfügung zur Sache bis auf weiteres
zurückgezogen.
Miesenheim, den 22. März 1915.
Der Jagdvorsteher.

Modernes Ladenlokal
in Essen, Kettwiger Straße
sehr preiswert sofort zu vermieten.
Ang. u. P. J. 730 an Ed. Krause, Ann.-Exp. Essen-Ruhr.

Wir kaufen und verkaufen
Wertpapiere
alle Renten und Aktien
Anfragen sowie Angebote sind erwünscht.
Beliebige Effekten werden von uns ausgelöst.
Eugen Bab & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 8.
Telegr.-Adr.: Eubaco, Berlin.

Große Ringofen-Ziegelei
sucht einen stillen oder tätigen
Teilhaber
mit 20—30 000 Mk. Einlage, deren hohe Ver-
zinsung garantiert wird. Angebote u. D. T. 934
an die Expedition d. Bl.

Großer wirtschaftlicher Verband
(Sitz Köln)
sucht
einen Volontär, Akademiker, mögl. militärfrei,
dem Gelegenheit geboten wird, sich in alle praktischen
und wissenschaftl. Fragen einer modernen Verbands-
verwaltung einzuarbeiten.
Angebote unter K. B. 1143 an die Exped. der Köln.
Zeitung, Köln.

Norddeutsches Hofhofenwerk
sucht für seine
Roheisen-Abteilung
zum sofortigen Eintritt intelligenten, jüngern,
mit der Branche vertrauten
Beamten.
Stenographie- und Schreibmaschinenkenntnisse
erforderlich. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen
erbeten unter M. M. 1103 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kantinenwirt
für 300—400 deutsche Arbeiter und 400
bis 600 Gefangene für eine Baustelle in
der Eifel sofort gesucht.
Franz Schlüter, Dortmund
Märkische Str. 59.

? Wo findet ?
erstklassiger Kaufmann, militärfrei, verheiratet,
mit langjähriger Auslandspraxis, sprachkundig,
technisch gebildet, bilanzsicherer Buchhalter,
tüchtiger Korrespondent, gewandter Verkäufer,
tüchtiger Organisator, passenden Wirkungskreis,
(Reisekosten bevorzugt). Angebote seriöser Firmen
u. L. 840 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, S.

Für Manufakturwaren
suche für Barmen eine erste, ältere
Verkäuferin
nicht unter 30 Jahren. Ang. mit Gehalts- u. Altersangabe
unter S. 159 an Jak. Vowinkel, Barmen, erbeten (Vv)

Herrschaftssitz
Ideal gelegener
mit allem Komfort ausgestatteter,
schönster Blick auf das Sieben-
gebirge, ca. 12 Morgen groß,
wegzugsfähig zu verkaufen.
Näheres durch Immo.-Agentur
Jos. Schüller, Königsplatz, Düssel-
dorf.

Tüchtiger
Kantinenwirt
für eine große Kantine in der
Eifel gesucht. Bewerber wollen
sich bei Herrn
Architekt Kolster
in Hallschlag (Eifel) melden.

Schnellarbeitsstahl
Becker-Iridium
Kobaltlegierung D. R. P. Nr. 281386.
Weitere Patente in allen bedeutenden Industrieländern erteilt.
Zur vollsten Ausnutzung der Arbeitsmaschinen unbedingt
erforderlich.
Besonders bewährt für das Abdrehen von Geschossen
selbst solcher größter Härte.
Stahlwerk Becker A. G., Willich.

Sattlermaschinen
Tr. leichte u. schwerste Sattler-
arbeit zu verkaufen. 78
Kasseler, G. m. b. H.
Köln, Gewerbehau
Altes Ufer 47A—55.

Revolver-Bank
System Garvin 30, 5mm
Durchgang, Revolver
sechsteilig, gebrauch, zu
verkaufen. Zu be-
sichtigen in Fabrik Köln.
Offerten u. B. 3 an
Kreuters Buchhdt., Köln.

Zeltschnüre (Sz)
werden angeliefert, wenn Schnür
geliefert wird. Schritt. Öl an
Seiler Düsselhof, Fischerstr. 23.
Ca. 3000—4000 Pfd.
20/2 Kettzwirn
roh, prima Qualität, weit unter
Marktpreis abzugeben.
S. H. Wolfers, Garthandlung
Krefeld.

Pianophola
neu, eingebaut, schwarz, mit 22
Musikrollen u. Bank, für 1200,-
verkauft. Reeller Wert doppelt.
Westpapiere nehmen in Zahlung,
E. Kirschen, Köln-Karoling-Ring 31

Kunstseife
(vollständiger Schmalz-Bratz)
Tuba 4 25kg netto 4,85,- per
Ztr. ab Lager Köln, van Coo,
Köln, Deutscher Ring 17.
Tel. A. 226. 5s

Fuchswallach
ca. 1,80m groß, 6jährig, als
Reitpferd geeignet, aus Privat-
stall. Umstände halber sofort
preiswert zu verkaufen.
Kautzlihaber wollen sich unter
L. G. 1073 an die Expedition d. Bl.
wenden.

**Lebens-, Unfall- u. Haft-
pflicht-Versicherungs-
Gesellschaft**
sucht
einen tüchtigen, rede-
gewandten
**Reise-
Inspektor**
unter günst. Bedingungen.
Fikun, hohe Provisionen, ge-
sicherter Verdienst, Reise-
Spezial. Die Stellung ist
dauernd u. sehr entwik-
klungsreich. Bewerbungen,
auch v. Nichtfachleuten,
die für das Versicherungs-
wesen ausgebildet werden,
erbeten u. G. 875 an den
Invalidentank, Berlin W. 9.

Vertreter
für den Verkauf von
ausländischen Ölen
für das Rheinland und Westfalen
gesucht.
Angebote unter K. A. 1042
an die Exp. d. Bl.
Repräsentationsfäh.
tücht. Geschäftsmann
sucht eine lohnende

**General-
Vertretung**
evtl. auf eigene Rechnung oder
sich mit 25—30 000,- an gesund.
Unternehmen zu beteiligen.
Angebote unter L. Z. 1091 an
die Exped. d. Ztg. 15

Vertreter (kb)
Gewährte bei freier Station und
Auto 15—18.000. Ugl. Geburtshilfe
und Gynäkologie. Dr. med.
Kunze, Hachenburg (Westerwald).

Jg. Mann
21 Jahre, Schwede, aus guter
Familie, die Handelsschule absolviert,
wünscht Stellung in Bureau als
Aushilfe bis 1. November in
Östliche oder Umgegend. Angeb.
erb. u. A. 1152 an d. Ann.-Exp.
Jak. Vowinkel, Elberfeld.

Getreide-Spedition.
Zum 1. April (tätig), militärfrei.
junger Mann
gesucht. Herren aus der Spedi-
tions- od. Getreidebranche wollen
ihre Bewerbungen richten unter
D. P. 31408 an d. Ann.-Exp.
Fr. Schatz, Duisburg. 5g

Kommis
für sofort gesucht. Gefl. Ang. m.
Gehaltsanspr. u. W. H. 2731 an
H.-Agr. d. Bl. in Köln-Mülheim.
Vertrauensposten
sucht langjähriger, selbständiger
Geschäftsmann. Kautions kann ge-
stellt werden. Ang. u. H. W. 484
an die Exp. d. Bl.

Vorschriftsmäßige Stoffe
für Segeltuchturner
nach dem neuesten Modell
(ohne Zwischenlage zu verarbeiten)
extra schweren Stoff für Pack- und Satteltaschen
von der Militärbehörde geprüft und genehmigt
liefert die
Barmer Teppich-Fabrik Vorwerk & Co., Barmen.

KÖRTING
Zentralheizungen
Umsatz 1913 ca. 26 000 000 M.
GKA
Gebr. Körtling Aktiengesellschaft
Düsseldorf, Gerresheimer Str. 63.
Ingenieurbureau: Köln, Bremer Straße 24.
Dortmund, Hagenstr. 50.

Große Firma übernimmt
Hufeisen zum Schmieden
mit Material.
Angeb. unter L. H. 1074 an die Exp. d. Bl. 5b

Kriegsbedarf.
Exzenter- und Friktions-
Pressen
sortiert, bezw. in kürzester Zeit lieferbar. V1
Aug. Rührmann, G. m. b. H., Maschinenfabrik
Velbert, Rhld.

**Schnelldrehstahl-
Spiralbohrer**
allererster Qualität
mit Morsekonus, 130 Stück von 7—40mm Ø zu vk.
Ang. u. P. 844 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, S.

2 Anfräs-Maschinen
für Hufstollen, 13/16 mm, Fräsen aus vollen
vierkt. oder gewalt. Material. Die Maschinen
sind auch zum Gewinnschneiden dieser Huf-
stollen zu verwenden. Gefl. Anfragen erb. Vv
Gebr. Brill, Barmen.

Militärhufeisen, leichte, für Reitpferde
monatlich 8—10 000 abzugeben.
Lieferung Nr. 10 V. u. H. sofort beginnend, andere Nr. ehestens
Gebr. Kuhlmann, Hammerwerke, Hagen i. W.
Speichenschuhe
für alle Militärwagenräder werden schnellstens geliefert.
Kiesling & Albrecht, Solingen.

Pfeifen! Pfeifen!
größere Posten billig abzugeben.
Angebote unter N. H. 587 an die Exped. d. Bl. 5u
Eine Stadtgemeinde im Bergischen ersucht gut
empfohlene Firmen um umgehende Offerten in
Schweinefleisch-Dauerwaren

inländischer Herkunft zum Höchstbetrage
von 15 000 Mark unter L. J. 1075 an die Ex-
pedition dieser Zeitung. 5c
Diskrete
Kassakäufer
für Antiquitäten
in Möbeln, Gebildn., Porzellan
usw. bis einschließlich Empire-
Periode erbitten genau beschrei-
bende Angebote m. Preis unter
M. V. 575 an d. Exp. d. Bl. 5u
Verkaufe zeitgemäß vorteilhaft

Gemälde
alter wie moderner Meister.
Wagnerstr. 38, Unterh.
Düsseldorf. 5f
Lederwaren.
Paktaschen, Hufeisentaschen,
Mantel, Kochegehirnen z. verk.
Franz Zilken, Köln-Ehren-
feld, Körnerstr. 91. Tel. B. 1114.

**Hochschule für kommunale und
soziale Verwaltung**
errichtet durch die Stadt Köln.
Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-
Semester 1915.
Beginn der Vorlesungen und Übungen am 26. April 1915.
(Die Ziffern geben die Zahl der Wochenstunden an.)

I. Rechts- und Staatslehre. A. Staats- und Verwaltungsrecht. — Friedrich: Staats-
verfassungsrecht Preußens und des Reichs, 2. — Das Recht der innern Verwaltung im Reich und
in Preußen, 1. Teil, 3. — Das Recht der innern Verwaltung, II. Teil, 3. — Staatsrechtliche Übungen, 2.
— Stier-Somlo: Kommunales Verfassungsrecht (mit praktischen Übungen), 2. — Grundlagen
des Verwaltungsrechts im Reich und in Preußen, 3. — Praktische Übungen im Verwaltungsrecht, 2.
— Wiesel: Die Gemeinde als staatliches Hilfsorgan, 1. — B. Bürgerliches Recht. Frolich:
Bürgerliches Recht I, 1. — Bürgerliches Recht II, 1. — Bürgerliches Recht III, 1. — Zivilprozess- und
Konkursrecht, 1. — Übungen im Bürgerlichen Recht und im Zivilprozessrecht, 1. — Reeb: Kom-
munale Schadensersatzgesetze, 1. — Stier-Somlo: Grundzüge des internationalen Privat- und
Handelsrechts, 1.
II. Wirtschaftslehre und Kulturpflege. Jung: Der Weltkrieg und die Presse, 1. —
Jutz: Wirtschaftliche Berichterstattung der Tagespresse, 1. — Schmittmann: Einführung in die
Sozialpolitik, 2. — Einführung in die Wirtschaftslehre, 2. — Thies: Finanzwissenschaft, 2. —
Traub: Die Stellung der Presse, 1. — de Waha: Kommunale Sozialpolitik, 2. — Kom-
munales Finanzwesen, 2. — Sozialpolitisches Kolloquium, 1. — Kommunalwirtschaft, Praktikum, 1.
— von Wiese: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 3. — Kolloquium, 1. — Wygodzinski:
Einführung in das Genossenschaftswesen, 1.
III. Statistik. Neuhaus: Bevölkerungsstatistik und Bevölkerungspolitik, 2. — Witzel:
Handels- und Verkehrsstatistik, 1.
IV. Versicherungslehre. Schmittmann: Die Reichs-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und
Angestellten-Versicherung, 1. — Nutzbarmachung der Sozialversicherung, 1. — Stier-Somlo: Ein-
führung in das Versicherungswesen, 2. — Übungen aus dem Gebiete der Sozialversicherung, 1.
V. Sprachen. An der Hochschule wird Unterricht in 15 verschiedenen Sprachen
erteilt, die die Studierenden der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung belegen können.
VI. Allgemeine Bildung. Beckmann: Großbanken, 1. — Creutz: Deutsche Malerei
des Mittelalters, 1. — Darapsky: Chemische Kosmographie, 1. — Hasagen: Grundzüge der
Weltpolitik seit 1895, 2. — Kahl: Das Kölnische Schulwesen von 1814—1914, 1. — Lombardo:
Dante Alighieri, 1. — Lütgen: Kunstgewerbe, Werkkunst und Industrie, 1. — Stil und
Stilbildung in Malerei und Plastik, 1. — Übungen über malerischen und plastischen Stil
in Kunst und Kunstgewerbe, 1. — Martner: El teatro español, 1. — Rinkel: Aus-
gewählte Kapitel der Elektrizitätslehre, 1. — de Waha: Einführung in die Philosophie, 1.
Philosophisches Seminar, 2. — Schröder: Geschichte der Stellung Englands zur übrigen
Welt, 1. — Simchowitz: Kritische Übungen über neuere deutsche Romanliteratur
und Novellen, 2. — Störing: Ausgewählte Abschnitte aus der Psychologie des Geistes und
Willenslebens, 1. — Tischer: Deutschlands Anteil an der europäischen Musikkultur, 1. — Thiel:
Wahl, von Wiese: Probleme der Kriegswirtschaftslehre, 1.
Kurzschlüsselkurse nach Gabelberger und Stolze-Schrey.

Vorlesungsverzeichnis, Zulassungsbedingungen sowie die sonstigen Druckachen der Hoch-
schule für kommunale und soziale Verwaltung können durch das Sekretariat der Hochschule,
Unterberg 45, bezogen werden.
Weitere Auskunft erteilt der mitunterzeichnete Abteilungsleiter.
Der Studiendirektor der Hochschule für kommunale und soziale
Verwaltung:
Professor Dr. Chr. Eckert. Professor Dr. Fritz Stier-Somlo.

Gothaer
Lebensversicherungsbank a. G.
Bisher abgeschlossene Versicherungen
2 Milliarden 200 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
jetzt noch für alle Wehrpflichtigen mit geringem Zuschlag,
besonders für Landsturmpflichtige.
Prospekte u. Auskunft durch den Vertreter der Bank
Otto Dieck, Köln, Hansaring 33. Fernspr. B. 6903.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve bei nervösen Angst- und Zwangseiden
lächelnd, seelische Behandl. Prospekt gr.
Neuwied am Rhein
Zehnklassige höhere Mädchenschule u. Pensionat
der evangel. Brüdergemeine.
Prospekt durch den Direktor H. Gammert.

Vorschriftsmäßige
**Zeltbahn-
Garnituren**
Brotbeutel-Knöpfe
Druckknöpfe für Feldflaschen
Kokarden
liefern als Spezialität
Schaeffer-Pischon Act.-Ges.
Barmen.
Postfach 102. V1

Nur für Selbstverbraucher! — Vermittler verboten!
Brotbeutelbeschläge
19teilig, aus Eisen, feldgrün lackiert, liefert
Eduard Voßloh, Komm.-Gesellsch., Fabrik für Eisen-, Stahl-
und Metallwaren, Werldohl i. Westf.

Sofort greifbar!
Pionier-, Train-, Infanterie-Hacken,
-Spaten, -Aexte, Picken
sämtliche Fahnenharnischartikel.
Zu Ausnahmepreisen
sofort ab Lager
vorschriftsmäßig
1a. Qualität
500 Kavalier-Kultursiegen.
Peter Ludwig Schmidt, Elberfeld.
Fernsprecher 402, 843, 5651, 5652.
Illustrierte Preisliste auf Wunsch. V1

Fertige vorschriftsmäßige
Zeltstock-Garnituren
sowie unbeschlagene
Zeltstöcke und -Pflöcke, Nieten und Schrauben
billig ab-
zugeben.
Siebert & Löwen, Elberfeld.

Große Oelersparnis
erzielt man durch unsere
Oelreinigungs-Apparate
40 verschied. Konstruktionen, kürzeste Lieferzeit.
Maschinenöle Maschinenfette
Reisert Spezialmarken.
Hans Reisert G. m. b. H.
Köln-Braunsfeld.
Neut. gesetzl. geschützt. Neut.

„Bombardement Lüttich“
Schönstes und interessantestes Mörser-Schießspiel mit Anwen-
dung m. ges. gesch. 42 cm-Mörsern m. ganz neuer Schuß-
vorrichtung, um die Forts in Flach-, Hoch- u. Bogenschuß
auf verschiedene Entfernung beschossen zu können. Preis dieses
hochinteressanten Spiels 100,- Porto 1,20, Nachfr. 1,30. Zu be-
ziehen von M. E. Schuster, Spielwarenfabrik, Nürnberg, Leon-
hardstraße 9. — „Da das Bombardement Lüttich meinem Jungen
viel Freude macht, bitte ich um Übersendung von noch einem
Stück zu 1. Og. Lux, Breslau.“ 5e

Braunkohlenbriketts
für Generatorzwecke, Format gleich, monatlich 100
bis 200 Tonnen, sofort beginnend. 5d
gesucht.
Angebote mit Preis unter M. G. 1098 an d. Exp.

Vereinigtes Stadttheater.
Vorstellungen zu bedeut.
herabgesetzten Preisen
Donnerstag den 25. März 1915
im Opernhaus:
Parsival.
Anfang 6, Ende ungel. 10 1/2 Uhr.
Freitag den 26. März 1915.
Anfang 7 1/2 Uhr
im Opernhaus:
Tietland.
Im Schauspielhaus
Abends 8 Uhr
Zum ersten Male:
Richmodis von Aducht.
Schauspielhaus Düsseldorf.
Donnerstag, Serie IV:
Abends 7 1/2 Uhr:
Der Kaufmann von Venedig.

Institut Boltz Blin, Fährn,
am 9. 945 an Jakob
Jimenau, Thier. Prospekt, H. 12

Sanatorium für 14
Zuckerkranken
S.-R. Dr. Bluth, Neuenahr (Rhld.)
**Zucker-
Kranke** beziehen alle
Genussmittel
von besten
Qualitäten
Rademann's
Nährmittel-Fabrik
Frankfurt a. M.

Blüten-Honig
Schleuder-
goldkorn, bliss. od. fest, ger. unver-
fälscht Bienenprod., 10 Pfd. Dose
7,50, Auslese 8,—, 1/2 Dose 4,50
Gut: Zurücknahme. Im
Lehrer-Fischer Obererand
Kreis Bremen 83. D9

Wegen Baubedingung
haben wir preiswer-
tig zu verkaufen:
mehrere Trocken- und
Löffelbagger
einige Lokomotiven
„ Lokomobile
„ Dampfwinden
„ Dampftrassen
„ Doppelschwenk-
kräne.
Geil, Anfragen erbeten
unter D. 945 an Jakob
Mayer, Ann.-Exp.,
Frankfurt a. M. 5i

Messingstifte
für Geschoßkörbe
(Größe 2,50x10mm) sehr billig
ab Lager
zu verkaufen.
H. Künne & Co.
Hemer i. Westf.

Benzin, Benzol
Xylol, Toluol und Solvent
Naphtha kauft ich jed. Posten
lieber in der 2. Hälfte dies.
od. der 1. Hälfte nächsten
Jahres. Preis 1000 Liter
Stellung der eigenen Kessel-
wagen. Umgeh. bemittelte
Offerten unter F. 945 an
Jakob Mayer, Ann.-Exp.,
Frankfurt a. M. 5i

Altmaterial.
Ca. 60 Tonnen gebr.
Hartguß - Körper von
600mm Durchm., per Stück
ca. 400kg schwer, zum
Einschmelzen geeignet,
billig abzugeben.
Angebote erbet. unter
M. C. 1094 an d. Exp. 5b

Isländisches Moos
in grös. Mengen gesucht. Angeb.
ab. unter K. 3111 Rudolf
Mosse, Köln. 92

Weiber Wollstoff
abzug. Anfr. u. L. A. 1087 an d. Exp.

Konkurs
verhütet durch außergerichtl.
Vergleich, Moratorien, Sanie-
rungen usw. (m. evtl. Kapital-
beschaffung), worüber erste
Referenzen.
Hermann Kaufmann
Treuh. u. Bankkommission
Düsseldorf
Alexanderrstr. 21. Tel. 1479.

Belgiens „Verbündeter.“

Der schwedische Professor Kjellén über den Krieg.

den, daß ander in den Wirbel hineingezogen wurde, wobei die
 wirkende Kraft des ganzen Dramas, das wir jetzt erleben, sich
 aus einer Reihe von Konflikten zusammensetzt. Stellen unter-
 scheidet fünf Konflikte, von denen jeder seine besonders Wurzel-
 habe und gefordert werde, deren Zusammenhang sich aber teils
 als Bündnisverträge ergebe, teils mehr zufälliger Natur sei. Der
 erste, österr-eichische Konflikt empfindet den politischen
 Bestrebungen Serbiens, die auf eine radikale Verwirklichung des
 Nationalitätsprinzips hinielen und eben dadurch einen Zusammen-
 stoß mit österr-eich-ungarn herbeiführen mußten, das sich von den
 österr-eichischen Wählerkreisen in seinen Lebensinteressen bedroht sah, indem
 ein Nachgeben gegen Serbien sein aus vielen Nationalitäten zu-
 sammengesetztes Staatssystem ernstlich gefährden mußte. Zu dem
 russisch-österr-eichischen Konflikt leiteten neben Rasseggegenständen vor allem die widerstreitenden politischen
 Interessen auf der Balkanhalbinsel; die russischen Expan-
 sions-gehalte mit dem unentwegt verfolgten Ziel Konstantinopel wurden
 für die Großmachstellung österr-eich-ungarn auf dem Balkan
 immer bedrohlicher und mußten unvermeidlich früher oder spä-
 ter zu einem Zusammenstoß führen. Anders der Weg nach Kon-
 stantinopel ging für Rußland nicht so sehr über Wien als über Berlin.
 Aus dem engen Bundesverhältnis zwischen österr-eich-ungarn und
 dem starken Deutschen Reich folgte ohne weiteres, daß ein russisch-
 österr-eich-eigiger Konflikt auch ein russisch-deutscher sein mußte.
 Der eng-österr-eichische Konflikt liegt sehr eindeutig, Er be-
 ruht in allererster Linie seine Ursachen in dem vierzig Jahre hindurch
 gehährten Renanzbedürfnis der französischen Nation. Dieser Kon-
 fliktsstoff hatte dann jeit geraume Zeit noch eine Bedeutung er-
 fahren durch die Verhältnisse zwischen Rußland und der Zollunion
 Frankreichs und Deutschlands, wobei Frankreich offenbar von Be-
 sorgnissen um seine Großmachstellung geleitet wurde. Der eng-
 österr-eichische Konflikt findet seine eigentlichen Ursachen in
 dem immer gepaarten geworbenen wirtschaftlichen Wettstreit der
 beiden Mächte. England glaubte sich in dem Besitz und Ausbe-
 aus des kolonialen Weltreiches durch die zunehmende Konkurrenz des
 deutschen Reiches ernstlich bedroht, eine Befürchtung, die ihm die
 französische Verleugung von zwei Dritteln der Bevölkerung des Mit-
 tel-lands mit Nahrungsmitteln zu einer Lebensfrage machte. Außer-
 dem gibt es noch einen japanisch-deutschen Konflikt, der
 mehr spontan aufgetretenen Zweckmäßigkeitsgründen auf seinen
 Japans empfang, und dessen Verwertung mit den Interessen der
 übrigen kriegführenden Mächte sich mehr zufällig ergab. Den eigent-
 lichen Initiator des Krieges erblickt Stellen in Rußland. Frank-
 reich hat Rußlands eigene Interessen den seinen dienstbar gemacht
 (wofür es ihm nach und nach 15 Milliarden leihen mußte), und
 England benutzte beide für die Erreichung seines belondern
 Zieles, der Niederwerfung Deutschlands, wohl nach dem Grund-
 satz, daß diejenigen, die einen und denselben Feind haben, unter-
 einander Freunde sind. Die „Entente“ war das äußere Band.

Spezialberichte unseres nach dem russisch-polnischen Kriegsausplatz
entstandenen Kriegsberichterstatters Wilhelm Conrad Gomoll.
(Fortsetzung aus Nr. 188.)

14. Gliernielvice und die kaiserlichen Forsten an der
Rawa. I.

Mit dem Namen der Stadt Stiermetzwee verknüpft ist ein historisches Ereignis, dessen man sich in diesen Kriegstagen nur

einem merkwürdigen Geizhals eintrüben konnte. Jagdschlössle fand dort im Jahre 1884, in den Tagen vom 15. October bis 17. September, die Dreitausendjubiläumssitzung statt. Die Regenten dreier mächtiger Raabbarbarie, die heute durch politische Intrigen und räuberische, vom Reid geborenen Wucherschwärze miteinander im Argre liegen, saßen in friedlichen Gesprächen beisammen: der Kaiser von Rußland, der deutsche Kaiser und der Träger der Krone Österreich-Ungarns. — Das Blatt hat die Jagd gewendet. Alle Freundschaften gingen tragend sich die Brücke, und so flogen die beiden europäischen Zentralfreige gegen die mit Rußland verbündeten Außenmächte in Felde. An Sterniewice aber, so sagte man nicht, waren vor nicht sehr langer Zeit gerade Vorbereitungen zum Empfang eines Gastes im Gange, da man dort den Besuch des jagdbeliebten deutschen Kaisers erwartete. Der Zar Nikolaus II., der der Galtgeber gewesen wäre, hat nun aber in seinem heftigen Saute andern Besuch aufnehmen müssen: die Vertreter unserer fedraguen, in Sterniewice ungeladenen Arme.

Solange ich in Polen, mehr noch in Nordwestpolen bin, hat der Name der Stadt Sterniewice sich mich eine ganz merkwürdige Anziehungskraft gehabt. Die Jagdbreize des Zaren!... Das Ankerkreuz des Galt! inmitten aller Wäldungen, das der Herrscher auf Reußen besonders lieb und allfährig zu verbanden sich mich zu studieren pflegte!... Gewisse Vorstellungen, die ich fast nicht aus der deutschen, so idyllischen Reizendzucht Potsdam. Ich sah nicht etwas ähnliches vor mir wie dieses kleine Schmuckkästchen einer harmonievolen, gehegten und gepflegten, durch Historie und Gegenwart lebendig wirkenden Stätte. Ich glaubte endlich, hier in Polen eine eie Driftgalt zu finden und kennen zu lernen, die mir in irgendeiner Weise Freude bereiten oder Achtung abnügen könnte. Aber das Sterniewice, das sich durch solche Gedanken und Hoffnungen aus der Menge der polnischen Städte herausob, wurde mir, als ich es endlich kennen lernte, nur eine bittere Enttäuschung. Die Stadt wurde nicht überbietet, sondern im Galtanz alt-russischer Kultur, es fehlte ihr auch der gewisse Hauch der polnischen Schönheit. Ich fand mich in einer Landschaft wieder, die viele hier in Polen kennen gelernt hatte; in Zimla-Pola und die ihre ähnlichen Gegensätze in Wostsch, in Zimla-Pola und Wostsch, um nur einige zu nennen, befielt. Alles machte einen mehr als bescheidenen Eindruck. Von altrussischer Kultur war nicht die geringste Spur zu finden, und damit: auch zarische Glanz fehlte. Die große Repräsentation des Moskowitums, wie man sie in den Hauptstädten des russischen Reiches kennen gelernt hatte, hatte für das arme Sterniewice nicht einmal so viel übrig, als man sagen könnte, es seien einige magere Brosamen von des Zaren vollem Tische gefallen.

Mit einer Einwohnerzahl von rund gerechnet 10 000 Köpfen gleicht Skierniewice allen jenen kleinen Landstädten Polens, deren Grundzug Winfligkeit, Verbantheit und Armut ist. Das einzia

Stößen warf jeder in einen Blick auf die Ziele des Krieges und auf die voraussetzliche Gestaltung der politischen Dinge nach dem Friedensschlusse. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Verwirklichung der Programme der Dreierhandelsnächte der Welt keinen Frieden bringen, sondern nur die Reime zu immer neuen Konflikten liefern werden. Vom einem Siege der Zentralmächte verdrängt er sich dagegen eine wenn auch nur ganz allmähliche Unbalancierung der politischen Kräfte in Europa und damit in der ganzen Welt und eine glückliche Lösung der Probleme für lange Zeit. Kellén streifte viele mannigfachen, bereits aufgetauchten, allerdings noch ziemlich unklaren Projekte für die zukünftige Gestaltung der großen Politik, namentlich auch der Handelspolitik; er verhehlte sich dabei aber nicht die Schwierigkeiten, die ihrer erfolgreichen noch fernsten Verwirklichung entgegenstünden. Er sah die Notwendigkeit, die Interessen der europäischen Kleinstaaten, und nicht nur der kleinen Schweden, eine in mancher Beziehung mit der Zukunft Deutschlands gleichartige Richtung zu nehmen. Zum Schluß gab Kellén der Hoffnung Ausdruck, daß Schweden auch im fernern Verlaufe der gemöhnlichen Krisis der Kriege erhalten bleiben möge, aber er ermahnte seine Landsleute nicht, sich für die großen, noch ungewissen Aufgaben der Zukunft verurteilt zu halten, ihm bereinigt, entschlossen und befohlen, zur würdigen Wahrung ihrer Interessen und zum Heile des Vaterlandes im Räte der Welker ihre Stimme in die Waagschale zu werfen — „Vident consules...“!

#z Kiel, 24. März. Nach fast acht Monaten erfahren wir
erst genaueres über das Schicksal der großen Schar schleswig-
holsteinischer Missionare in Vorderindien. Britische Missfür dankt

Die ganze Weiße Männern und Frauen, deren Lebensarbeit der Unterwerfung britischer Herrschaft in Ostindien zugute gekommen ist, sind doch die glückseligsten Under der wertvollsten Bevölkerungsteil des Kolonialreichs! Alle von der schleswig-holsteinischen Mission in Vorderindien errichteten Stationen befigen heute feinen, weisen Leiter oder Missionar mehr. Die Farbigen leben dort überall an der Spitze. Alle Missionare unter 45 Jahren sind sich mit Kaufleuten, Seelenen, Gelehrten deutscher Wissenschaften sich im großen Lager Madrasnagar bei Bombay als Kriessgefangene. Die monatliche Beistandsgeld der Engländer ist doch das Schlüßmittel befristeten. Es geht den Gefangenen jedoch nicht ungemach gut. Es wird keine Arbeit von ihnen verlangt, sie müssen sich mit Raufleuten, Seelenen, Gelehrten deutscher Wissenschaften und belebende Vorträge sowie Gottesdienste für sich halten. Die vier ältesten Missionare, Tümmel, Gager, Schulze und Reudfeld, die Frauen und Kinder aller Missionare, sowie die Missionarinnen haben ihren eigenen Haushalt und ihre eigenen Diener und sind nicht eingeschlossen. Unter ihren Spaziergängen werden sie von Engländern und Farbigen begleitet bewacht. Ihre Arbeit mit den Indern ist lahmgelegt worden, sie dürfen nur unter sich verkehren und die farbige Bedienung unterrichten und erbauen. Das schleswig-holsteinische britische Vorgehen fängt anheimend damit auf, nachdem, daß die Madrasburger Aufständigen der Eingeborenen angeführten. An der Malabarstrasse sind die fanatischen Mapplakaten jederzeit bereit, an einem Zustand sich zu befestigen. Dort haben die deutschen Missionare die harte Hand der Engländer an besonders fähigen müssen. Die Schleswig-Holsteiner arbeiten unter sehr friedlichen, heimlichen Vergewaltigen, die taum wischen einem Deutschen, einem Engländer und einem Franzosen ihren Unterschied zu machen müssen. Anheimend hat man die Deutschen überall, wo sie der Zahl nach den Engländern überlegen sind, aus der Arbeit herausgerissen und ins Konzentrationslager gebracht oder unter Bedrohung gestellt.

I Von der holländischen Grenze, 25. März. (Telegr.)

In Singapur eingelaufener Dampfer berichtet, wie ein Heister-
telegramm aus Melbourne sagt, die Landungstruppen der Emnen,
sich am Nord des Eyamers Apsella befanden. Hatten in
Madag auf Sumatra eine fünfzehntägige Expedition unternommen.
und dortige Eingeborene erschlugen. Im Golfand wird hierzu bemerkt, die
Mannschaft durchgehends umgebracht. Zwar sei die Apsella fernerzeit
auf den Hafen von Rabong eingelaufen, während holländische
Kriegsschiffe auf der Seebege lagen. Die Apsella habe indes damals
Rabong schuldig zum deutschen Konfiskations überlassen, die in
Rabong zeitweilig Zuflucht gesucht hätten. Sie lief innerhalb
4 Stunden wieder aus.

In unserer Zweiten Morgen-Ausgabe vom 23. ds. ist von einer anderen Verleugung des Ersten Offiziers der Bresden, des Kapitäns Leutnants Nieden, die Rede. Wie der Vater des Geamanten, Geh. San.-Rat Dr. Nieden in Bonn uns mittheilt, beruht diese Angabe unseres Kieler Telegramms auf einem Irrthum; Kapitän Nieden ist unverleht geblieben.

erstauende ist auch in dieser Stadt der für deutsche Begriffe bewunderungswürdige, in schier unaussprechlichen Waffen vorhandene Schmuck; bewunderungswürdig, anstaunenswerth darum, weil man sich immer wieder fragen muß, wie es überhaupt menschenmöglich sein kann, jahraus, jahrein, ein ganzes Leben lang darin zuzubringen.

Nun schreitet durch schmale Gassen, auf denen zurzeit die Befehle aus einem strengern Reglement geführt werden, da der Ordnungsmann der jetzt in der Stadt machthabenden deutschen Ortskommandantur sich mit den landesherrlichen Anhängungen dort trotzlosheit und Schmutzregeln nicht einverstanden erklären kann. In dem vierfachen Markt, der wie überall in den Städten Polens so sehr groß, weiter Ring gebaut ist, scharen sich, ebenmäßig zusammengehört wie in den Gassen, die kleinen Häuschen die Breite des Marktplatzes kontrastirt außerordentlich stark mit Wohnhäusern. Es sind meistens dürftige Holzbauten mit indischen Giebeln über eigenartig erdachten Vorbauten, unter denen die Hausthür liegt. Wenn die Häuschen vornehm sind, wenn sie einen befondern Wert repräsentiren sollen, so tragen sie einen mit aufgelegten Lehm- oder Kalkewurf, doch in den meisten Fällen geriet dieser Punkt schon längst in einen schrecklichen Zustand. Er bröckelte in breiten Schichten ab, so daß er den Häusern einen noch mehr bedauernswerten Anblick verschaffte. Fast überall waren an den Hauswänden die Holzsparren bloß, die, ohne irgendwelchen Schutz, sich dem Wetter preisgegeben hatten, und, wenn sie gelöst waren, lagen auf den Gassen. Die Gassen waren, wie gewöhnlich, mit Wasser bespült, und die Gassenwände waren mit einem gelben, aus dem Boden aufsteigenden Dampfe bedeckt. Die Gassen waren, wie gewöhnlich, mit Wasser bespült, und die Gassenwände waren mit einem gelben, aus dem Boden aufsteigenden Dampfe bedeckt. Die Gassen waren, wie gewöhnlich, mit Wasser bespült, und die Gassenwände waren mit einem gelben, aus dem Boden aufsteigenden Dampfe bedeckt.

nach so elend wie der Zustand dieser Säuger ist auch der
Hafen, an deren sie stehen. Es ist erstaunlich, was menschliche
Kräfte ertragen können, denn die Klösterlichkeit dieser Zarenkinder
findet sich im denkbar allertraurigsten Zustande. Man geht frei-
sprechend einem der unregelmäßig nebeneinanderliegenden Strohmatten
in jeder Größe. Zwischenmäßig lassen sie ausgespart die Köder,
denen sich der Strafentkommen und unter dem Fuß der Bürgerleien
wird. Sie werden nicht nur auf den Boden, sondern auch auf die
Wände, die jedem Schritt die Füße zu brechen. Nur in der
Mitte des Zarenhofes selbst ändern sich diese trostlosen
Umgebung. Fürstliche Frauen tragen dort ein besseres Kleid. Es führt

Ein Stimmungsbild aus Frankreich

Die Einfälle des Krieges auf das Wirtschaftsleben des Volkes sind so mannigfaltig und so vielen Zweigeln unterworfen, daß man sie nicht überblicken kann, sondern sich begnügen muß, einzelne Beobachtungen zusammenzutragen. Die Wirkungen des Krieges auf den Arbeitsmarkt haben sich in Frankreich in der Hauptlage nicht anders gezeigt als in andern kriegsführenden Ländern auch. Es mangelt auf dem Lande an gesuchten Arbeitskräften, während in den großen Städten das Arbeitsangebot die Nachfrage übersteigt. Im Anfang, als noch alles stillstand, zählte das Heer der Arbeitslosen in den Städten nur Hunderttausenden. Die wiederholten Truppenaufgabeteile und Wiederaufnahme der Arbeit in einem Teil der Betriebe befestigten die Lage. Andererseits drängte sich im Winter alles vom Lande her nach den Städten, mußte für die Belgier und die Flüchtlinge aus dem besetzten Departements Arbeit gesucht werden. Gegenwärtig ist der Zeitpunkt für Arbeitsangeben denkbar günstig. Auf dem Lande benötigt man Leute für die Feldarbeiten, und in den Städten ist das Wirtschaftsleben reger, als es seit Kriegsausbruch je war. Die immer weiter um sich greifenden Truppenaufgabeteile schaffen täglich neuen Raum. Und doch herrscht in Paris und in den großen Provinzstädten noch immer Arbeitsnot. Wohl haben alle Industrien, die unmittelbar an der Kriegführung beteiligt sind, Mangel an gelehrten Arbeitern und sind genötigt, Kräfte aus dem Auslande heranzuziehen. Aber die große Masse derer, die nichts bestimmtes gelernt haben und sich bisher da und dort in Handel und Industrie nützlich machten, die Angestellten der Eisenindustrie und ihrer Betriebsstellen versuchen vergeblich, einen Verdienst zu finden. Man hat so viel mehr nötig, die Männer durch ihre Frauen ersetzt. Die städtischen Verbrauchsanstalten, die großen Kaufhäuser, die Lebensmittelhandlungen haben überall, wo es irgend angeht, die Frauen der mobilisierten Arbeiterstellen eingenommen. Die Männer fehlen. Damit war zugleich die Ursache der Unruhe und des Saats ein Ergebnis erzielt. Das Unternehmen erhob sich der Verpflegung, ohne Gegenleistung für seine mobilisierten Arbeitskräfte zu sorgen, und die Frauen und Kinder dieser Soldaten fielen dem Saate nicht zur Last. Wo dieser Frauenmangel nicht genügt, da griff man in erster Linie zu den Flüchtlingen aus den Norddepartements und aus Belgien, die man sonst hätte unterbringen und ernähren müssen. So waren die an dem Ort und Stelle wohnenden Angehörigen desjenigen Handels und derjenigen Gewerbe, die jetzt stillstehen, benachteiligt und blicke auf den Arbeitslohn. Wohl zählt der Saat Arbeitslosenunterstützungen aus, aber ganz abgesehen davon, daß sie nicht groß genug sind, um dem Elend zu retten, bewirken sie manchmal das Gegenteil von dem, was sie bezwecken. Die Unterführungen sollen den Arbeitslosen erlauben, die Zeit der Arbeitslosigkeit zu überbrücken und auf dem Plage zu bleiben, bis sich Gelegenheit zum Verdienst findet. Nun ist es häufig vorgekommen, daß jemand für einige Tage Arbeit fand. Sofort wurde ihm die Unterführung entzogen. Wenn die kurze Arbeitsgelegenheit schon längst wieder aufgehört hatte, bemühte sich der Mann oder die Frau noch tagelang, die Unterführung wieder zu erhalten; manchmal gelang das, manchmal auch nicht. Das brachte die Leute so weit, daß sie sich gar nicht mehr bemühten, Arbeit zu finden, aus Furcht, für eine missliche Sache ein, wenn auch kleines, so doch sicheres Einkommen aus Spiel zu sehen.

Die Behörde acht alle Mittragungen, dem Handel und Wandel wieder auf die Beine zu helfen; aber ihre eigenen Verfügungen sind diesem Betreffenden hinderlich. Ein ministerieller Erlass hat bestimmt, daß das Moratorium für die Hauszinsen auf für das zweite Quartal dieses Jahres in Kraft bleibt. Das bedeutet, daß niemand gestungen werden kann, kleinen Hauszins zu zahlen, wenn der Soborzins (für Paris) 600 Franken nicht übersteigt. Die kleinen Hauszinsesatzungen setzen, der den Hauszinsentümmern entgeht. Natürlich werden die Hauszinsesatzungen ihrer Hypotheken auch nicht bezahlen, wodurch für andere Leute das Entkommen wieder ausbleibt, so daß das Moratorium für die kleinen Hauszins den Geldsuma in der empfindlichsten Weise hemmt und die weitesten Kreise zieht. Denn nicht nur die kleinen Mieter bezahlen nicht. Die großen führen an, daß sie auf einen großen Teil ihrer Kapitaleinfüsse verzichten müßten, und bleiben ihre Miete ebenfalls hindlich. Der Hausbesitzer findet ihnen nicht, weil er in den Möbeln immerhin eine gewisse Bürgschaft hat, und weil er seine neuen Mieter finden würde. Das Moratorium verheimlicht, daß die kleinen Hauszins für eingeführt worden, um zu verhindern, daß die kleinen Hauszinsesatzungen der Waterlandsverleihen auf die Straße gefehrt werden können. Die kleinen Hauszinsesatzungen, wo die Waehrung ganz am Plage ist; unangeführt, und die kleinen Hauszins von sehr vielen Leuten mißbraucht wird. Die Beamten unter den Franzosen beziehen ihre Gehälter und dazu noch ihren Sold; auch für sie gilt das Moratorium, und ihre Angehörigen müßen es noch strafen aus. Sehr viele alleinstehende Leute, die nur ein Zimmer bewohnen, könnten ihren Zins sehr wohl bezahlen. Sie find durch das Moratorium gedekt und zahlen nichts. Man hat behauptet,

auch von der Reisedenz ein Weg zur russischen Kirche hinans, deren reichergoldene Zwiebelkürme über die Stadt leuchteten. Ihr goldenes, gleichsam Schimmerndes sah schon von weitem sichtbar, wann man sich Eternienste nährte; es schwebte wie etwas Bergeinsvolles hoch über dem Dagebir der Stadt, das sich dort- hin verirrte und das sich nicht erfüllt. Auf einem weiten Plage steht die griechisch-katholische orthodoxe Kirche. Es ist ein gelblicher Bau ohne besondere Eigenarten, der einen kalten Eindruck macht. Auch das leuchtende, fast möchte ich sagen, in seinem Prunk glänzende Gold der in langen Spinden endenden Zwiebelkürme erhöht die Wirkung nicht, jedoch erfüllt es seinen Zweck: es zieht die Augen auf das Gotteshaus. Auf dem Plage davor steht ein Denkmal für den Zaren Alexander II., und zwischen diesem mächtigen Kunstwerk und der Prasnoflawionja Zerkna — der „rechthabenden“ Kirche — entstand ein deutlicher Begräbnisplatz. Hier war dort Zeuge, wie russische Gefangene einem unserer Kriegs- freiwilligen das Grab schaufelten und wieder schloßen, nachdem treuliebende Kameraden ihn mit stiller andachtvoller Feier bei- gesetzt hatten.

Oben blickt gegen Kirche, die zusammen mit dem Jarenhofische das offizielle Sterniewieze darstellt, bietet die Stadt nichts sonderlich Bemerkenswertes. In ihrer Mitte festelt die blaue ruffische Kirche wohl noch einmal das Auge, und unweit davon öffnet die Hauptstraße der römisch-katholischen Gemeinde ihre Pforten. Das Äußere der beiden Gotteshäuser hat einen formenreichen, weitläufig leuchtenden und auffallenden blauen Turm, das zweite besitzt einen wundervollen großen Innichtsraum, einen Kuppelbau mit darauf gestalltem Altar in hoher Bogennische. Über diesem Haupte lag schon die Stimmung der herannahenden Karwoche: mitten in der Kirche, die von den Gläubigen nur sehr betreten werden, war der an das Kreuz geslagene Christus liegend ausgelegt. In dem einen Schiffchen, einem kleinen Innbau, wurde gerade eine Kriegermähne aus vorgenommen; der Geistliche sprach ein paar kurze Gebete und bewilligen, dass die Gefallenen Gesangspsalm. Der ganze Vorgang war in einem feinen Innlichen verbielt. – Kriegerische waren aber auch die Geräusche, die dem Aufgang von der Straße her in das Gotteshaus eindringen; der dem Tod zogen zur selben Stunde deutsche Kolonnen vorüber: Verpflegungstransporte, neu aufgestellte Proben der schweren Artillerie und zwischenwider erlittenen Hügelgatter und schürfende schwere Marschschritte: Dragoonen eskortierten russische Gefangene zum Bahntransport nach dem Bahnhof.

Dem unruhigen Rädergerassel begleitet, umfingen uns schillen, warnenden Suppenrufen der vorbeisaffenden, aus rollenden Automobile, kam ich wieder in das Herz der Stadt. Neben auf allen Gassen: Händler, Lastträger und zwischenartig kleine, armelige Fußrührer, auf denen verummte, zerlumpte Gefellen hockten, und dann wieder schreiende, freischende Kinderwärme, die wie aufgeblasenes Gebläst über die Gassen hürzte. Vor den kleinen, in den festern Häusern gewöhnlich gebauten Zaden drängte sich unter Militär bunt durcheinander. Alle Waffengattungen waren darunter, und man kam wohl sagen, daß der Kleinhandel, den die in der Hauptgasse in der Stadt gebliedene Bevölkerung treibt, durch die mit barem Gelde zählenden Truppen ein recht lebhafter ist. Scherzend, hier und da auch einmal scheltend, standen unsere Leute in Gruppen vor den Verkaufsständen und besaßten die Zaden. Am meisten aber drängten sie sich vor einem der kleinen Geschäfte zusammen, die rund

daß zum Beispiel in Paris meistens der größte Theil der Mieter ganz oder theilweis zahlen könnte, wenn er wollte, und ein Beweis für die Mächtigkeit der Verhegung liegt schon darin, daß man den Hausbesitzern vorgeschlagen hat, zu zahlen, wenn eine Preisermäßigung eintrete. Es ist sicher, daß man nicht viel auf eine allgemeine Ermäßigung der Hauszins nach dem Kriege oder vielleicht auch noch während des Krieges rechnen und meinen, durch eine fortwährende Zahlungsverweigerung, die durch das Moralitätsgefühl geleitet ist, die Erfüllung dieser Hoffnung zu erreichen. Die Hoffnung ist wohl trügerisch; denn die Zinsen und Zinseszinsen häufen sich, und die Hausbesitzer werden nicht verstehen, die Lotten auf ihre Mieter abzuwälzen. Man hat der Regierung vorgeschlagen, jeweils durch die Friedensrichter untertugend zu lassen, ob dieter oder jener Mieter zahlen kann oder nicht. Der Vorschlag ist nicht angenommen worden. So genöthigt sich der große Theil des Publikums ans Nichtzahlen, und die Gefährtschaden gehen in die Höhe. Schlimmer noch als der moralische Verwehrsleben befruchtete, denn ungeheure Summen, die das Er-
Man fragt sich, wie man später einmal aus diesem Chaos herauskommen will. Wird der französische Staat nach dem Kriege alle die Miethfuhlen aufkommen wollen, die auch mit gutem Willen nicht bezahlt werden können?

Es ist bekannt, daß die französische Industrie den Anforderungen des Krieges von Anfang an nicht gewachsen gewesen ist. Daran ist die Befestigung der Norddepartements nicht allein schuld; sie hat aber zweifellos dazu beigetragen. Infolge dieses Lebensmüdens war der französische Staat gezwungen, große Anleihen im Ausland zu machen. Ausschüsse wurden ernannt, nach England, Amerika und anderswohin geschickt, um einzukaufen. Die dortigen Waren wurden zu einem hohen Preise gekauft und zu einem niedrigen Preise wieder in Frankreich verkauft. Diese Ausschüsse haben immer noch läßt, obgleich inzwischen die Leistungsfähigkeit der französischen Industrie zweifellos gewachsen ist. Die teure ausländische Waren bedürft die einheimische, die eigene Industrie wird entmutigt, und die wertvollen Zeit verstreuen. Das Gold fließt ins Ausland zu werfen und die einheimische Industrie nicht zu berücksichtigen. Bei der Zusammenfassung der Einkaufsausschüsse scheint man viel mehr auf die politischen Beziehungen als auf die Sachkenntnis der Mitglieder Gewicht gelegt zu haben, und täglich kann man Beispiele hören, wie sich gewissenlose Schwächlinge auf schamlose Weise auf Kosten des Staates bereichern. Alle möglichen Verle, „machen“ jetzt in Armeelieferungen, und die Handelswelt gibt ihrem Erkaufen über die Unfähigkeit in den Geschäften. Es befindet sich auch Damen darunter, die in den Geschäften unerschrocken Ausbruch. Zweifellos werden dabei riesige Geschäfte gemacht; aber nur auf Kosten der Allgemeinheit.

liberalität wird man sich die Wiederaufnahme der Gefäßgröße Reskaffe gemacht. Aber wenn man sich an die Stelle der legt, die dazu noch den guten Willen haben, so sieht man, daß die Sache so einfach nicht ist. Ein Kaufmann ist in den Krieg gezogen; nach 30 Monaten hat ihn sein Regiment als dienstuntauglich entlassen. Er ist gesund. Galt ihm frei und macht sich daran, sein Gefäß wieder aufzustocken. Er hat eine großer Willige Geld flüssig. Nun kommt der neueste Gefäßmarkt. Der Kaufmann misst, daß jeder vom 2. August bis zum 31. Dezember bei der Truppe als dienstuntauglich erklärte Wehrpflichtige sich bei der militärischen Sanitätsbehörde einer neuen Prüfung unterziehen mußte. Es ist ziemlich sicher, daß die Kamern der Truppe aus dem Geleß erheben werden. Die Lage jedes der Truppe als dienstuntauglich. Erklärt ist somit wieder unklar geworden. Nun er wird nicht mehr zum gleichen Arzt unterucht; sein Leiden ist nicht mehr das gleiche. Er hat sich nicht mehr als dienstuntauglich wieder im Gefeldienst zum Ausdruck. Der ernannte unternehmensfähige Kaufmann wird sich also hüten, sein Gefäß wieder zu eröffnen; dergleichen werden sich alle die hüten, irgend etwas zu unternehmen, die in diesem Jahre bei der Truppe als dienstuntauglich erklärt wurden; denn es ist klar, daß auch sie in einigen Monaten noch der Maßregel getroffen werden. Aus alledem ent-

Seit dem Kriegsausbruch ist der Preis für sämtliche Waren und **Zeugnisse** in die Höhe gegangen. Die einzige Ausnahme bildet der Wein. Früher zahlte der Händler in der großen Weinlage 18 bis 24fr für das Hektoliter. Jetzt werden für das Hektoliter 3 bis 9fr geboten. Die Erklärung für diesen Preisrückgang liegt darin, daß 1914 ein gutes Weinjahr gewesen ist, und daß sich Kriegsausbruch der Weinverbrauch ganz bedeutend zurückgegangen ist. Von der Ernte 1913 sind ungefähr 6 Millionen Hektoliter übriggeblieben; doch kamen 1914 87 000 000hl. Dieser Vorrat ist auch nicht zur Hälfte verkauft. Vom Umsatz an haben die Weinbauern ihr Geld nicht nötig und werden zögernd sein, zu jedem Preise ihre Vorräte loszuschlagen. Die Vertreter der Weinbauern verlangen, daß die Regierung etwa 15 Millionen Hektoliter an-

Schöff ist der Begegnung, den die Stadt Sterniczewitz, das kleine, armelige bühliche Händler- und polnische Tuchweberort, zu einem Kircheng macht; noch größer aber ist er, in dem es sich zu einem Jagdschloß des Zaren von Rußland befindet. Inmitten dieses Parks, etwas abseits von der Stadt gelegen, ist das Schloßchen errichtet worden. Man sieht es dem zweifelhafte Bau nicht an, welche historische Bedeutung er durch die Dreifaltigkeitsmanifestation des Jahres 1884 erhielt. Er ist nicht prunkvoller, nicht größerartig, nicht weiträumig angelegt, als es viele Schösser in Polen sind; es bleibt sogar hinter-manchem der fürstlichen Häuser zurück, die nachgeahmt an abseitigen Straßen errichtet wurden.

Wenn man durch die Pforte des Parks auf den weiten, mit
dunklen Ries bekrönten Vorplatz austritt, so sieht zur linken Hand
in kleines Nachgebäude, in dem jetzt deutsche Mannschaften auf-
gezogen sind, und vor dem an jedem Mittag beim Wachenwechsel
einfache Trommler mit ihren Schlägen wirbels die Rabalste
führen. Ein paar Schritte weiter, und unter einem schlichten Vor-
bau öffnet sich das Schlafportal. In einer Treppenhalle steigt
man dann über weiße Marmorstufen in das obere Stockwerk
hinauf und findet dort prächtige Räume mit hellfarbigen Seiden-
tapeten. Sie sind nicht übermäßig groß. Schöngestaltige Stil-
bilder stehen darin, und im Gipsaale enthalten hohe Büfete eckige,
wundervolle Porzellane und einen Schatz an reichgeschliffenem
Kristall. Es ist ein vornehm-rühige Stimmung in den Räumen,
die Bilder und Bildnisse, die die Zimmer und Säle schmücken,
und diese wieder noch mehr zum Ausdruck kommen, wenn
noch an ihren Wänden hingehen. Sie sehen; die Kuffen, die vordem
im Schloße Quartier genommen hatten, haben sie ebenso entfernt
die einige große Gobelins, die das Treppenhause zierten. Die
„Kulturträger“ haben offensichtlich Angst gehabt, daß die
einfachen „Barbarenherren“, von denen sie zum Nutzunge ge-
zwungen wurden, sich an den Kunstwerken und wertvollen Seiden-
bedeckten vergreifen würden. . . . Mit einem mitleidvollen
Nächsten nimmt man von dieser Angst Kenntnis, wenn man die
erren hellen oder dunkeln Wanddecken von den Zugen hat, deren
mit der Herde für eigentlicher Reichtum genommen worden ist.
Unmöglich mußte ich beim Durchgange des Sterniermies
Stabsquartiers an die all zu frühlich erst wieder aufgegebenen „Kultur-
träger“, der aus unsern Dipsprehen endlich hinausgebrachten
unfassen Armeen denken, an die endlos langen, wohllos mit
einfachen Güte vollgepackten Eisenbahnzüge, die nach der großen
Winterkälte von Masuren noch rechtzeitig vor ihrem Abmarsch
vor in die Hände unserer hiergeigen Truppen zurückfinden.
Und wie sieht es jetzt im Sterniermies aus, Sterniermies aus,
adben deutsche Stabsquartiere darin seit beinahe drei Monaten
des Kriegesquartiere aufgeschlagen haben? Weintlich lauter

WTB Wien, 15. März. (Telegr.) Das Neue Wien
 Tagblatt berichtet den in dem deutschen Generalstab nicht
 ausgeprochenen Dank des deutschen Heeres an die Be-
 setzung von Prag. Emmyl und sagt: Diese Worte, die der
 Freund zum Freunde, den Bruder zum Bruder sprach, sollen nicht
 vergessen sein, nicht in den Tagen der Schlachten und nicht in der
 Zeit, da Ruhe und Friede wieder eingetret sei werden.

Christiania, 24. März. (Telegr.) Daily Express meldet
 heute, die deutschen hätten die Beschießung der belgischen
 Küste zu Gunsten der Engländer und dem Meer wieder ausgenommen.
 Der Marittimel noch her.

Die Postabonnenten der Kölnischen Zeitung werden gebeten, die Bezugs-Erneuerungen für das nächste Vierteljahr der Post bis zum 27. d. M. aufgeben zu wollen, damit sie auf die ununterbrochene Zustellung der Zeitung rechnen können.

Die Expedition der Kölnischen Zeitung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsche Plätze	Anteilige Wechselkurse der Notenbanken	Köln	Frankfurt	Bayern	Preußen
Berlin	Belgische Plätze	100	100	100	100
London	Englische Plätze	100	100	100	100
Paris	Franken Plätze	100	100	100	100
Amsterdam	Holländische Plätze	100	100	100	100

Drahtberichte vom 25. März.

London. Die Goldmarkteure in Westafrika betrug im Februar d. J. 34.622 (V. 31.292) Unzen. — Bei der Bank von England erwartet man zum 30. März Einschreibungen auf 15 Millionen Pfd. Sterl. Schatzwechsel mit halbjähriger Laufzeit; davon sind 11½ Mill. Pfd. Sterl. bestimmt, verfallende Schatzwechsel zu ersetzen. Die Mineralausfuhr nach Deutschland im Jahr 1914 betrug 10½ Mill. Pfd. Sterl. (— 1.565.000 £). — Die argentinische Regierung unterhandelt über eine Anleihe von 25 Millionen Pfd. Sterl.

New York. 23. März. Die Umsätze erreichten heute mit 610.000 Stück Aktien ihre höchste Ziffer seit Wiederanbahnung des Wertpapierhandels am 12. Dezember. Schon bei Beginn des Verkehrs war das Geschäft sehr lebhaft und die Stimmung ausgesprochen hoch, wobei das Interesse sich hauptsächlich auf Industriewerte richtete, die aus dem europäischen Kriege Nutzen ziehen. Besonders Beifall fand der Stahlmarkt, der durch die Unternehmungslust durch Goldminen und den weiter ermäßigten Londoner Wechselkurs angeregt wurde. Die Stimmung blieb auch weiterhin hoch, doch erlitten Beifall des Stahls unter dem Druck teilweise Gewinnsspekulationen Kursverluste. Am Abend war das Geschäft ruhig, doch vollzog sich der Schlussverkehr zu beinahe allen Kursen, die zum Teil Besserungen von mehr als 2% aufwiesen. Das Geschäft am 24. März verlief ruhig, die Stimmung blieb auf dem Standpunkt vom 23. März.

Die Stimmung am Geldmarkt war williger. Die Devisenkurse waren niedriger, während die Markteure sich auf 4,7875 zurückzogen. Schließlich war die Haltung stetiger. — Aus Ottawa wurden 730.000 Gold eingeführt; bezüglich weiterer 2.000.000 Schweben Verhandlungen. — Zwischen führenden Bankiers und ihren Londoner Verbindungen sind Unterhandlungen im Gange über die Errichtung von Kreditlinien. — Die Einfuhr im Monat Februar betrug 125,1 (148) Mill. Dollar, die Ausfuhr 235,7 (133,3) Mill. Dollar. — Die Southern Pacific-Bahn Co. erklärte eine Vierteljahrsdividende von 25c. — Der Getreide-Sachverständige Snow berichtet, daß das Auftreten der Heissenfliege ausbreitet sich als seit Jahren und zu ernstlichen Bedrohungen Anlaß gebe.

Warenberichte.

Köln. Fruchtmärkte. Luzerner Heu 11.—12.—, Wiesener 10.—11.—, Roggenbreitschrot 3,50—4,25, Krumm- und Presthof 2,80—3,20. — **Neub.** Fruchtmärkte. Weizen in 25,50, in 26.—, in 26,50, in 27.—, in 27,50, in 28.—, in 28,50, in 29.—, in 29,50, in 30.—, in 30,50, in 31.—, in 31,50, in 32.—, in 32,50, in 33.—, in 33,50, in 34.—, in 34,50, in 35.—, in 35,50, in 36.—, in 36,50, in 37.—, in 37,50, in 38.—, in 38,50, in 39.—, in 39,50, in 40.—, in 40,50, in 41.—, in 41,50, in 42.—, in 42,50, in 43.—, in 43,50, in 44.—, in 44,50, in 45.—, in 45,50, in 46.—, in 46,50, in 47.—, in 47,50, in 48.—, in 48,50, in 49.—, in 49,50, in 50.—, in 50,50, in 51.—, in 51,50, in 52.—, in 52,50, in 53.—, in 53,50, in 54.—, in 54,50, in 55.—, in 55,50, in 56.—, in 56,50, in 57.—, in 57,50, in 58.—, in 58,50, in 59.—, in 59,50, in 60.—, in 60,50, in 61.—, in 61,50, in 62.—, in 62,50, in 63.—, in 63,50, in 64.—, in 64,50, in 65.—, in 65,50, in 66.—, in 66,50, in 67.—, in 67,50, in 68.—, in 68,50, in 69.—, in 69,50, in 70.—, in 70,50, in 71.—, in 71,50, in 72.—, in 72,50, in 73.—, in 73,50, in 74.—, in 74,50, in 75.—, in 75,50, in 76.—, in 76,50, in 77.—, in 77,50, in 78.—, in 78,50, in 79.—, in 79,50, in 80.—, in 80,50, in 81.—, in 81,50, in 82.—, in 82,50, in 83.—, in 83,50, in 84.—, in 84,50, in 85.—, in 85,50, in 86.—, in 86,50, in 87.—, in 87,50, in 88.—, in 88,50, in 89.—, in 89,50, in 90.—, in 90,50, in 91.—, in 91,50, in 92.—, in 92,50, in 93.—, in 93,50, in 94.—, in 94,50, in 95.—, in 95,50, in 96.—, in 96,50, in 97.—, in 97,50, in 98.—, in 98,50, in 99.—, in 99,50, in 100.—, in 100,50, in 101.—, in 101,50, in 102.—, in 102,50, in 103.—, in 103,50, in 104.—, in 104,50, in 105.—, in 105,50, in 106.—, in 106,50, in 107.—, in 107,50, in 108.—, in 108,50, in 109.—, in 109,50, in 110.—, in 110,50, in 111.—, in 111,50, in 112.—, in 112,50, in 113.—, in 113,50, in 114.—, in 114,50, in 115.—, in 115,50, in 116.—, in 116,50, in 117.—, in 117,50, in 118.—, in 118,50, in 119.—, in 119,50, in 120.—, in 120,50, in 121.—, in 121,50, in 122.—, in 122,50, in 123.—, in 123,50, in 124.—, in 124,50, in 125.—, in 125,50, in 126.—, in 126,50, in 127.—, in 127,50, in 128.—, in 128,50, in 129.—, in 129,50, in 130.—, in 130,50, in 131.—, in 131,50, in 132.—, in 132,50, in 133.—, in 133,50, in 134.—, in 134,50, in 135.—, in 135,50, in 136.—, in 136,50, in 137.—, in 137,50, in 138.—, in 138,50, in 139.—, in 139,50, in 140.—, in 140,50, in 141.—, in 141,50, in 142.—, in 142,50, in 143.—, in 143,50, in 144.—, in 144,50, in 145.—, in 145,50, in 146.—, in 146,50, in 147.—, in 147,50, in 148.—, in 148,50, in 149.—, in 149,50, in 150.—, in 150,50, in 151.—, in 151,50, in 152.—, in 152,50, in 153.—, in 153,50, in 154.—, in 154,50, in 155.—, in 155,50, in 156.—, in 156,50, in 157.—, in 157,50, in 158.—, in 158,50, in 159.—, in 159,50, in 160.—, in 160,50, in 161.—, in 161,50, in 162.—, in 162,50, in 163.—, in 163,50, in 164.—, in 164,50, in 165.—, in 165,50, in 166.—, in 166,50, in 167.—, in 167,50, in 168.—, in 168,50, in 169.—, in 169,50, in 170.—, in 170,50, in 171.—, in 171,50, in 172.—, in 172,50, in 173.—, in 173,50, in 174.—, in 174,50, in 175.—, in 175,50, in 176.—, in 176,50, in 177.—, in 177,50, in 178.—, in 178,50, in 179.—, in 179,50, in 180.—, in 180,50, in 181.—, in 181,50, in 182.—, in 182,50, in 183.—, in 183,50, in 184.—, in 184,50, in 185.—, in 185,50, in 186.—, in 186,50, in 187.—, in 187,50, in 188.—, in 188,50, in 189.—, in 189,50, in 190.—, in 190,50, in 191.—, in 191,50, in 192.—, in 192,50, in 193.—, in 193,50, in 194.—, in 194,50, in 195.—, in 195,50, in 196.—, in 196,50, in 197.—, in 197,50, in 198.—, in 198,50, in 199.—, in 199,50, in 200.—, in 200,50, in 201.—, in 201,50, in 202.—, in 202,50, in 203.—, in 203,50, in 204.—, in 204,50, in 205.—, in 205,50, in 206.—, in 206,50, in 207.—, in 207,50, in 208.—, in 208,50, in 209.—, in 209,50, in 210.—, in 210,50, in 211.—, in 211,50, in 212.—, in 212,50, in 213.—, in 213,50, in 214.—, in 214,50, in 215.—, in 215,50, in 216.—, in 216,50, in 217.—, in 217,50, in 218.—, in 218,50, in 219.—, in 219,50, in 220.—, in 220,50, in 221.—, in 221,50, in 222.—, in 222,50, in 223.—, in 223,50, in 224.—, in 224,50, in 225.—, in 225,50, in 226.—, in 226,50, in 227.—, in 227,50, in 228.—, in 228,50, in 229.—, in 229,50, in 230.—, in 230,50, in 231.—, in 231,50, in 232.—, in 232,50, in 233.—, in 233,50, in 234.—, in 234,50, in 235.—, in 235,50, in 236.—, in 236,50, in 237.—, in 237,50, in 238.—, in 238,50, in 239.—, in 239,50, in 240.—, in 240,50, in 241.—, in 241,50, in 242.—, in 242,50, in 243.—, in 243,50, in 244.—, in 244,50, in 245.—, in 245,50, in 246.—, in 246,50, in 247.—, in 247,50, in 248.—, in 248,50, in 249.—, in 249,50, in 250.—, in 250,50, in 251.—, in 251,50, in 252.—, in 252,50, in 253.—, in 253,50, in 254.—, in 254,50, in 255.—, in 255,50, in 256.—, in 256,50, in 257.—, in 257,50, in 258.—, in 258,50, in 259.—, in 259,50, in 260.—, in 260,50, in 261.—, in 261,50, in 262.—, in 262,50, in 263.—, in 263,50, in 264.—, in 264,50, in 265.—, in 265,50, in 266.—, in 266,50, in 267.—, in 267,50, in 268.—, in 268,50, in 269.—, in 269,50, in 270.—, in 270,50, in 271.—, in 271,50, in 272.—, in 272,50, in 273.—, in 273,50, in 274.—, in 274,50, in 275.—, in 275,50, in 276.—, in 276,50, in 277.—, in 277,50, in 278.—, in 278,50, in 279.—, in 279,50, in 280.—, in 280,50, in 281.—, in 281,50, in 282.—, in 282,50, in 283.—, in 283,50, in 284.—, in 284,50, in 285.—, in 285,50, in 286.—, in 286,50, in 287.—, in 287,50, in 288.—, in 288,50, in 289.—, in 289,50, in 290.—, in 290,50, in 291.—, in 291,50, in 292.—, in 292,50, in 293.—, in 293,50, in 294.—, in 294,50, in 295.—, in 295,50, in 296.—, in 296,50, in 297.—, in 297,50, in 298.—, in 298,50, in 299.—, in 299,50, in 300.—, in 300,50, in 301.—, in 301,50, in 302.—, in 302,50, in 303.—, in 303,50, in 304.—, in 304,50, in 305.—, in 305,50, in 306.—, in 306,50, in 307.—, in 307,50, in 308.—, in 308,50, in 309.—, in 309,50, in 310.—, in 310,50, in 311.—, in 311,50, in 312.—, in 312,50, in 313.—, in 313,50, in 314.—, in 314,50, in 315.—, in 315,50, in 316.—, in 316,50, in 317.—, in 317,50, in 318.—, in 318,50, in 319.—, in 319,50, in 320.—, in 320,50, in 321.—, in 321,50, in 322.—, in 322,50, in 323.—, in 323,50, in 324.—, in 324,50, in 325.—, in 325,50, in 326.—, in 326,50, in 327.—, in 327,50, in 328.—, in 328,50, in 329.—, in 329,50, in 330.—, in 330,50, in 331.—, in 331,50, in 332.—, in 332,50, in 333.—, in 333,50, in 334.—, in 334,50, in 335.—, in 335,50, in 336.—, in 336,50, in 337.—, in 337,50, in 338.—, in 338,50, in 339.—, in 339,50, in 340.—, in 340,50, in 341.—, in 341,50, in 342.—, in 342,50, in 343.—, in 343,50, in 344.—, in 344,50, in 345.—, in 345,50, in 346.—, in 346,50, in 347.—, in 347,50, in 348.—, in 348,50, in 349.—, in 349,50, in 350.—, in 350,50, in 351.—, in 351,50, in 352.—, in 352,50, in 353.—, in 353,50, in 354.—, in 354,50, in 355.—, in 355,50, in 356.—, in 356,50, in 357.—, in 357,50, in 358.—, in 358,50, in 359.—, in 359,50, in 360.—, in 360,50, in 361.—, in 361,50, in 362.—, in 362,50, in 363.—, in 363,50, in 364.—, in 364,50, in 365.—, in 365,50, in 366.—, in 366,50, in 367.—, in 367,50, in 368.—, in 368,50, in 369.—, in 369,50, in 370.—, in 370,50, in 371.—, in 371,50, in 372.—, in 372,50, in 373.—, in 373,50, in 374.—, in 374,50, in 375.—, in 375,50, in 376.—, in 376,50, in 377.—, in 377,50, in 378.—, in 378,50, in 379.—, in 379,50, in 380.—, in 380,50, in 381.—, in 381,50, in 382.—, in 382,50, in 383.—, in 383,50, in 384.—, in 384,50, in 385.—, in 385,50, in 386.—, in 386,50, in 387.—, in 387,50, in 388.—, in 388,50, in 389.—, in 389,50, in 390.—, in 390,50, in 391.—, in 391,50, in 392.—, in 392,50, in 393.—, in 393,50, in 394.—, in 394,50, in 395.—, in 395,50, in 396.—, in 396,50, in 397.—, in 397,50, in 398.—, in 398,50, in 399.—, in 399,50, in 400.—, in 400,50, in 401.—, in 401,50, in 402.—, in 402,50, in 403.—, in 403,50, in 404.—, in 404,50, in 405.—, in 405,50, in 406.—, in 406,50, in 407.—, in 407,50, in 408.—, in 408,50, in 409.—, in 409,50, in 410.—, in 410,50, in 411.—, in 411,50, in 412.—, in 412,50, in 413.—, in 413,50, in 414.—, in 414,50, in 415.—, in 415,50, in 416.—, in 416,50, in 417.—, in 417,50, in 418.—, in 418,50, in 419.—, in 419,50, in 420.—, in 420,50, in 421.—, in 421,50, in 422.—, in 422,50, in 423.—, in 423,50, in 424.—, in 424,50, in 425.—, in 425,50, in 426.—, in 426,50, in 427.—, in 427,50, in 428.—, in 428,50, in 429.—, in 429,50, in 430.—, in 430,50, in 431.—, in 431,50, in 432.—, in 432,50, in 433.—, in 433,50, in 434.—, in 434,50, in 435.—, in 435,50, in 436.—, in 436,50, in 437.—, in 437,50, in 438.—, in 438,50, in 439.—, in 439,50, in 440.—, in 440,50, in 441.—, in 441,50, in 442.—, in 442,50, in 443.—, in 443,50, in 444.—, in 444,50, in 445.—, in 445,50, in 446.—, in 446,50, in 447.—, in 447,50, in 448.—, in 448,50, in 449.—, in 449,50, in 450.—, in 450,50, in 451.—, in 451,50, in 452.—, in 452,50, in 453.—, in 453,50, in 454.—, in 454,50, in 455.—, in 455,50, in 456.—, in 456,50, in 457.—, in 457,50, in 458.—, in 458,50, in 459.—, in 459,50, in 460.—, in 460,50, in 461.—, in 461,50, in 462.—, in 462,50, in 463.—, in 463,50, in 464.—, in 464,50, in 465.—, in 465,50, in 466.—, in 466,50, in 467.—, in 467,50, in 468.—, in 468,50, in 469.—, in 469,50, in 470.—, in 470,50, in 471.—, in 471,50, in 472.—, in 472,50, in 473.—, in 473,50, in 474.—, in 474,50, in 475.—, in 475,50, in 476.—, in 476,50, in 477.—, in 477,50, in 478.—, in 478,50, in 479.—, in 479,50, in 480.—, in 480,50, in 481.—, in 481,50, in 482.—, in 482,50, in 483.—, in 483,50, in 484.—, in 484,50, in 485.—, in 485,50, in 486.—, in 486,50, in 487.—, in 487,50, in 488.—, in 488,50, in 489.—, in 489,50, in 490.—, in 490,50, in 491.—, in 491,50, in 492.—, in 492,50, in 493.—, in 493,50, in 494.—, in 494,50, in 495.—, in 495,50, in 496.—, in 496,50, in 497.—, in 497,50, in 498.—, in 498,50, in 499.—, in 499,50, in 500.—, in 500,50, in 501.—, in 501,50, in 502.—, in 502,50, in 503.—, in 503,50, in 504.—, in 504,50, in 505.—, in 505,50, in 506.—, in 506,50, in 507.—, in 507,50, in 508.—, in 508,50, in 509.—, in 509,50, in 510.—, in 510,50, in 511.—, in 511,50, in 512.—, in 512,50, in 513.—, in 513,50, in 514.—, in 514,50, in 515.—, in 515,50, in 516.—, in 516,50, in 517.—, in 517,50, in 518.—, in 518,50, in 519.—, in 519,50, in 520.—, in 520,50, in 521.—, in 521,50, in 522.—, in 522,50, in 523.—, in 523,50, in 524.—, in 524,50, in 525.—, in 525,50, in 526.—, in 526,50, in 527.—, in 527,50, in 528.—, in 528,50, in 529.—, in 529,50, in 530.—, in 530,50, in 531.—, in 531,50, in 532.—, in 532,50, in 533.—, in 533,50, in 534.—, in 534,50, in 535.—, in 535,50, in 536.—, in 536,50, in 537.—, in 537,50, in 538.—, in 538,50, in 539.—, in 539,50, in 540.—, in 540,50, in 541.—, in 541,50, in 542.—, in 542,50, in 543.—, in 543,50, in 544.—, in 544,50, in 545.—, in 545,50, in 546.—, in 546,50, in 547.—, in 547,50, in 548.—, in 548,50, in 549.—, in 549,50, in 550.—, in 550,50, in 551.—, in 551,50, in 552.—, in 552,50, in 553.—, in 553,50, in 554.—, in 554,50, in 555.—, in 555,50, in 556.—, in 556,50, in 557.—, in 557,50, in 558.—, in 558,50, in 559.—, in 559,50, in 560.—, in 560,50, in 561.—, in 561,50, in 562.—, in 562,50, in 563.—, in 563,50, in 564.—, in 564,50, in 565.—, in 565,50, in 566.—, in 566,50, in 567.—, in 567,50, in 568.—, in 568,50, in 569.—, in 569,50, in 570.—, in 570,50, in 571.—, in 571,50, in 572.—, in 572,50, in 573.—, in 573,50, in 574.—, in 574,50, in 575.—, in 575,50, in 576.—, in 576,50, in 577.—, in 577,50, in 578.—, in 578,50, in 579.—, in 579,50, in 580.—, in 580,50, in 581.—, in 581,50, in 582.—, in 582,50, in 583.—, in 583,50, in 584.—, in 584,50, in 585.—, in 585,50, in 586.—, in 586,50, in 587.—, in 587,50, in 588.—, in 588,50, in 589.—, in 589,50, in 590.—, in 590,50, in 591.—, in 591,50, in 592.—, in 592,50, in 593.—, in 593,50, in 594.—, in 594,50, in 595.—, in 595,50, in 596.—, in 596,50, in 597.—, in 597,50, in 598.—, in 598,50, in 599.—, in 599,50, in 600.—, in 600,50, in 601.—, in 601,50, in 602.—, in 602,50, in 603.—, in 603,50, in 604.—, in 604,50, in 605.—, in 605,50, in 606.—, in 606,50, in 607.—, in 607,50, in 608.—, in 608,50, in 609.—, in 609,50, in 610.—, in 610,50, in 611.—, in 611,50, in 612.—, in 612,50, in 613.—, in 613,50, in 614.—, in 614,50, in 615.—, in 615,50, in 616.—, in 616,50, in 617.—, in 617,50, in 618.—, in 618,50, in 619.—, in 619,50, in 620.—, in 620,50, in 621.—, in 621,50, in 622.—, in 622,50, in 623.—, in 623,50, in 624.—, in 624,50, in 625.—, in 625,50, in 626.—, in 626,50, in 627.—, in 627,50, in 628.—, in 628,50, in 629.—, in 629,50, in 630.—, in 630,50, in 631.—, in 631,50, in 632.—, in 632,50, in 633.—, in 633,50, in 634.—, in 634,50, in 635.—, in 635,50, in 636.—, in 636,50, in 637.—, in 637,50, in 638.—, in 638,50, in 639.—, in 639,50, in 640.—, in 640,50, in 641.—, in 641,50, in 642.—, in 642,50, in 643.—, in 643,50, in 644.—, in 644,50, in 645.—, in 645,50, in 646.—, in 646,50, in 647.—, in 647,50, in 648.—, in 648,50, in 649.—, in 649,50, in 650.—, in 650,50, in 651.—, in 651,50, in 652.—, in 652,50, in 653.—, in 653,50, in 654.—, in 654,50, in 655.—, in 655,50, in 656.—, in 656,50, in 657.—, in 657,50, in 658.—, in 658,50, in 659.—, in 659,50, in 660.—, in 660,50, in 661.—, in 661,50, in 662.—, in 662,50, in 663.—, in 663,50, in 664.—, in 664,50, in 665.—, in 665,50, in 666.—, in 666,50, in 667.—, in 667,50, in 668.—, in 668,50, in 669.—, in 669,50, in 670.—, in 670,50, in 671.—, in 671,50, in 672.—, in 672,50, in 673.—, in 673,50, in 674.—, in 674,50, in 675.—, in 675,50, in 676.—, in 676,50, in 677.—, in 677,50, in 678.—, in 678,50, in 679.—, in 679,50, in 680.—, in 680,50, in 681.—, in 681,50, in 682.—, in 682,50, in 683.—, in 683,50, in 684.—, in 684,50, in 685.—, in 685,50, in 686.—, in 686,50, in 687.—, in 687,50, in 688.—, in 688,50, in 689.—, in 689,50, in 690.—, in 690,50, in 691.—, in 691,50, in 692.—, in 692,50, in 693.—, in 693,50, in 694.—, in 694,50, in 695.—, in 695,50, in 696.—, in 696,50, in 697.—, in 697,50, in 698.—, in 698,50, in 699.—, in 699,50, in 700.—, in 700,50, in 701.—, in 701,50, in 702.—, in 702,50, in 703.—, in 703,50, in 704.—, in 704,50, in 705.—, in 705,50, in 706.—, in 706,50, in 707.—, in 707,50, in 708.—, in 708,50, in 709.—, in 709,50, in 710.—, in 710,50, in 711.—, in 711,50, in 712.—, in 712,50, in 713.—, in 7

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1914.

Der Kapitalmarkt hat während des ganzen Jahres unter dem Zeichen einer sehr großen Fülle gestanden, eine Erscheinung, die ebenfalls mit dem Konjunkturrückgang in unmittelbarem Zusammenhang steht. Dieser Kapitalüberschuß ist durch die Kriegergebnisse noch ver-

Die oben geschilderten allgemeinen für das Bankgewerbe widrigen Verhältnisse sowie die Einwirkungen des Krieges haben uns besonders betroffen. Die wir im Gegensatz zu dem System eigener Niederlassungen in der Welt die Beziehungen zu selbständigen Banken mit beigemessener Vorsicht streifen, pflegen, und die wir, wie alle Banken, einen festen Besitz haben, so sahen wir uns veranlaßt, auf diese dauernden Abteilungen trotz deren günstiger Entwicklung größere Abschreibungen zuzuschlagen vorzunehmen. Auch wurden wir infolge unserer weitverbreiteten Interessen in der Lage, die Verluste der in Deutschland überseesichenden Unternehmungen Deutschlands zu erleiden hatten, mehr und viele andere in Mittelschaden gezogen.

In London verdrängen, wie bekannt, auch die kleineren Banken die großen, und ihnen die Fort-

Die zum Vergleich gestellten Ziffern verstehen sich für das Jahr 1913 schließlich der Londoner Niederlassung, für das Jahr 1914 unter

Die zum Vergleich gestellten Ziffern verstehen sich für das Jahr 1913
schließlich der Londoner Niederlassung für das Jahr 1914 unter

Der Kapitalmarkt hat während des ganzen Jahres unter dem Zeichen einer sehr großen Fülle gestanden, eine Erscheinung, die ebenfalls mit dem Konjunkturrückgang in unmittelbarem Zusammenhang steht. Dieser Kapitalüberschuß ist durch die Kriegergebnisse noch ver-

Die zum Vergleich gestellten Ziffern verstehen sich für das Jahr 1913 schließlich der Londoner Niederlassung, für das Jahr 1914 unter

Die zum Vergleich gestellten Ziffern verstehen sich für das Jahr 1913
schließlich der Londoner Niederlassung für das Jahr 1914 unter

„*Die Dehnenen de notre science!*“ „Reinigen wir die Schölerstube sieht der Main (um 18) gegen die schuldige Parthei Komme zuhelfe. „Die Vohes“, sagt er in der Aberst die ersten Aufsatze, „haben die Sorbonne mit Beschlaf belegt: aber man wird ihn daraus vertreiben.“ Los von Deutschland, los von allem Deutschen! Ich brach dem Main die erfreuliche Lösung in Frankreich seit dem Aufsteigen nach. Die nationalfranzösischen Geisteskräfte sind den tätigen geistigen Wettkämpfer losgeronnen. Die geschäftstündigen Vohes hat man in französische Mädchen und Kind gefangeneseht. Ihre Gesichte hat man in französische Beschlaf gesteckt. Ihre Gelerb für den Gelerb für den französischen Staat eingetragene Hundert von neuen deutsche Ereignisse ist eröffnet. Schon hat man nur in einem stillen Urat, einem petiti com, halten die Deutschen sich Sorbonne. Wer sollte es geklagt: in der Kaiserst-Bibliothek der die Kesperprüfung abgelenken und der Folge die Sprache es letztes zu erwerben, Vohes-Zugaben der alle und die Vohes benutzen müssen, daß die Professoren der Pariser Universität selbst sie

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Druckberichte vom 25. März.
Der Reichswald-Bau-Gesellschaft in Radebeul schließt das Rechnungsjahr 1914 mit einem Verlust von rund 12.000 Mk. ab, während der Reichswald-Bau-Gesellschaft in Radebeul ein Gewinn von 12.000 Mk. zufließt. Das ungünstige Ergebnis ist auf den sehr erheblichen Einfluß der Zinsen, der infolge des Krieges ausbruchs für die sonst so verhältnismäßig kleinen Ausgaben und Einnahmen, sowie auf die hohen Zinsen für die Verrentung der Eisenbahnen, die von der Reichsbank zur Verfügung gestellt wurden, zurückzuführen.

M-Gladbach. Die heutige Hauptversammlung der Buntpapierfabrik Hennes & Jansen, A.-G. in M-Gladbach, genehmigte den Abschluß, wonach eine Dividende (i. V. 6%) nicht zur Verteilung kommt. Da der Betrieb in den ersten Monaten des Krieges ganz stillgelegt werden mußte und auch späterhin nur Teil der Anlagen in Betrieb war, konnte der Betrieb nur auf Kosten der Reserve fortgeführt werden. Die Dividende wurde auf 100.000 Mk. (i. V. 6%) an die Rücklage vor.

Frankfurt. Im freien Verkehr war heute etwas schwächerer Markt. Nach den jüngsten Preissteigerungen der Kriegswerte trat größeres Angebot hervor, das mehr oder weniger auf die Kasse drückte. Besonders niedriger lagen die Preise für deutsche Waren und Munition. Ludwig, Rheinische Metall und Hirsch-Kupfer, Autowerte und die Aktien chemischer Fabriken waren ebenfalls angeboten und niedriger. Montanwerte und Banken lagen still und kaum verändert. Deutsche Aktien blieben behauptet. Amerikanische Werte konnten sich etwas bessern. Am Devisenmarkt fanden durchweg kleine Kursrückgänge statt. Namentlich waren nördliche Devisen gesucht.

Leipzig. Die Eisen- und Stahlindustrie in Leipzig setzte die Dividende auf 6% fest und wählte Kommerzienrat Ludwig Wenzel neu in den Aufsichtsrat. Die Ansicht des Unternehmens sei abhängig von der Kriegslage und der Rohstoffbeschaffung. Gegenwärtig liegen der Gesellschaft Heeresaufträge vor.

Leipzig. Die Eisen- und Stahlindustrie in Leipzig setzte die Dividende auf 6% fest und wählte Kommerzienrat Ludwig Wenzel neu in den Aufsichtsrat. Die Ansicht des Unternehmens sei abhängig von der Kriegslage und der Rohstoffbeschaffung. Gegenwärtig liegen der Gesellschaft Heeresaufträge vor.

Leipzig. Die Eisen- und Stahlindustrie in Leipzig setzte die Dividende auf 6% fest und wählte Kommerzienrat Ludwig Wenzel neu in den Aufsichtsrat. Die Ansicht des Unternehmens sei abhängig von der Kriegslage und der Rohstoffbeschaffung. Gegenwärtig liegen der Gesellschaft Heeresaufträge vor.

Getreidefrucht nach London 12.000, (12.000). Tag 7 1/2 (7 1/2). Zinn 45-50 (45-50). Kaffee- und Kakao. Getreidefrucht nach London 12.000, (12.000). Tag 7 1/2 (7 1/2). Zinn 45-50 (45-50). Kaffee- und Kakao. Getreidefrucht nach London 12.000, (12.000). Tag 7 1/2 (7 1/2). Zinn 45-50 (45-50). Kaffee- und Kakao.

Chicago. (23.3.) (24.3.) (25.3.) (26.3.) (27.3.) (28.3.) (29.3.) (30.3.) (31.3.) (1.4.) (2.4.) (3.4.) (4.4.) (5.4.) (6.4.) (7.4.) (8.4.) (9.4.) (10.4.) (11.4.) (12.4.) (13.4.) (14.4.) (15.4.) (16.4.) (17.4.) (18.4.) (19.4.) (20.4.) (21.4.) (22.4.) (23.4.) (24.4.) (25.4.) (26.4.) (27.4.) (28.4.) (29.4.) (30.4.) (31.4.) (1.5.) (2.5.) (3.5.) (4.5.) (5.5.) (6.5.) (7.5.) (8.5.) (9.5.) (10.5.) (11.5.) (12.5.) (13.5.) (14.5.) (15.5.) (16.5.) (17.5.) (18.5.) (19.5.) (20.5.) (21.5.) (22.5.) (23.5.) (24.5.) (25.5.) (26.5.) (27.5.) (28.5.) (29.5.) (30.5.) (31.5.) (1.6.) (2.6.) (3.6.) (4.6.) (5.6.) (6.6.) (7.6.) (8.6.) (9.6.) (10.6.) (11.6.) (12.6.) (13.6.) (14.6.) (15.6.) (16.6.) (17.6.) (18.6.) (19.6.) (20.6.) (21.6.) (22.6.) (23.6.) (24.6.) (25.6.) (26.6.) (27.6.) (28.6.) (29.6.) (30.6.) (31.6.) (1.7.) (2.7.) (3.7.) (4.7.) (5.7.) (6.7.) (7.7.) (8.7.) (9.7.) (10.7.) (11.7.) (12.7.) (13.7.) (14.7.) (15.7.) (16.7.) (17.7.) (18.7.) (19.7.) (20.7.) (21.7.) (22.7.) (23.7.) (24.7.) (25.7.) (26.7.) (27.7.) (28.7.) (29.7.) (30.7.) (31.7.) (1.8.) (2.8.) (3.8.) (4.8.) (5.8.) (6.8.) (7.8.) (8.8.) (9.8.) (10.8.) (11.8.) (12.8.) (13.8.) (14.8.) (15.8.) (16.8.) (17.8.) (18.8.) (19.8.) (20.8.) (21.8.) (22.8.) (23.8.) (24.8.) (25.8.) (26.8.) (27.8.) (28.8.) (29.8.) (30.8.) (31.8.) (1.9.) (2.9.) (3.9.) (4.9.) (5.9.) (6.9.) (7.9.) (8.9.) (9.9.) (10.9.) (11.9.) (12.9.) (13.9.) (14.9.) (15.9.) (16.9.) (17.9.) (18.9.) (19.9.) (20.9.) (21.9.) (22.9.) (23.9.) (24.9.) (25.9.) (26.9.) (27.9.) (28.9.) (29.9.) (30.9.) (31.9.) (1.10.) (2.10.) (3.10.) (4.10.) (5.10.) (6.10.) (7.10.) (8.10.) (9.10.) (10.10.) (11.10.) (12.10.) (13.10.) (14.10.) (15.10.) (16.10.) (17.10.) (18.10.) (19.10.) (20.10.) (21.10.) (22.10.) (23.10.) (24.10.) (25.10.) (26.10.) (27.10.) (28.10.) (29.10.) (30.10.) (31.10.) (1.11.) (2.11.) (3.11.) (4.11.) (5.11.) (6.11.) (7.11.) (8.11.) (9.11.) (10.11.) (11.11.) (12.11.) (13.11.) (14.11.) (15.11.) (16.11.) (17.11.) (18.11.) (19.11.) (20.11.) (21.11.) (22.11.) (23.11.) (24.11.) (25.11.) (26.11.) (27.11.) (28.11.) (29.11.) (30.11.) (31.11.) (1.12.) (2.12.) (3.12.) (4.12.) (5.12.) (6.12.) (7.12.) (8.12.) (9.12.) (10.12.) (11.12.) (12.12.) (13.12.) (14.12.) (15.12.) (16.12.) (17.12.) (18.12.) (19.12.) (20.12.) (21.12.) (22.12.) (23.12.) (24.12.) (25.12.) (26.12.) (27.12.) (28.12.) (29.12.) (30.12.) (31.12.) (1.13.) (2.13.) (3.13.) (4.13.) (5.13.) (6.13.) (7.13.) (8.13.) (9.13.) (10.13.) (11.13.) (12.13.) (13.13.) (14.13.) (15.13.) (16.13.) (17.13.) (18.13.) (19.13.) (20.13.) (21.13.) (22.13.) (23.13.) (24.13.) (25.13.) (26.13.) (27.13.) (28.13.) (29.13.) (30.13.) (31.13.) (1.14.) (2.14.) (3.14.) (4.14.) (5.14.) (6.14.) (7.14.) (8.14.) (9.14.) (10.14.) (11.14.) (12.14.) (13.14.) (14.14.) (15.14.) (16.14.) (17.14.) (18.14.) (19.14.) (20.14.) (21.14.) (22.14.) (23.14.) (24.14.) (25.14.) (26.14.) (27.14.) (28.14.) (29.14.) (30.14.) (31.14.) (1.15.) (2.15.) (3.15.) (4.15.) (5.15.) (6.15.) (7.15.) (8.15.) (9.15.) (10.15.) (11.15.) (12.15.) (13.15.) (14.15.) (15.15.) (16.15.) (17.15.) (18.15.) (19.15.) (20.15.) (21.15.) (22.15.) (23.15.) (24.15.) (25.15.) (26.15.) (27.15.) (28.15.) (29.15.) (30.15.) (31.15.) (1.16.) (2.16.) (3.16.) (4.16.) (5.16.) (6.16.) (7.16.) (8.16.) (9.16.) (10.16.) (11.16.) (12.16.) (13.16.) (14.16.) (15.16.) (16.16.) (17.16.) (18.16.) (19.16.) (20.16.) (21.16.) (22.16.) (23.16.) (24.16.) (25.16.) (26.16.) (27.16.) (28.16.) (29.16.) (30.16.) (31.16.) (1.17.) (2.17.) (3.17.) (4.17.) (5.17.) (6.17.) (7.17.) (8.17.) (9.17.) (10.17.) (11.17.) (12.17.) (13.17.) (14.17.) (15.17.) (16.17.) (17.17.) (18.17.) (19.17.) (20.17.) (21.17.) (22.17.) (23.17.) (24.17.) (25.17.) (26.17.) (27.17.) (28.17.) (29.17.) (30.17.) (31.17.) (1.18.) (2.18.) (3.18.) (4.18.) (5.18.) (6.18.) (7.18.) (8.18.) (9.18.) (10.18.) (11.18.) (12.18.) (13.18.) (14.18.) (15.18.) (16.18.) (17.18.) (18.18.) (19.18.) (20.18.) (21.18.) (22.18.) (23.18.) (24.18.) (25.18.) (26.18.) (27.18.) (28.18.) (29.18.) (30.18.) (31.18.) (1.19.) (2.19.) (3.19.) (4.19.) (5.19.) (6.19.) (7.19.) (8.19.) (9.19.) (10.19.) (11.19.) (12.19.) (13.19.) (14.19.) (15.19.) (16.19.) (17.19.) (18.19.) (19.19.) (20.19.) (21.19.) (22.19.) (23.19.) (24.19.) (25.19.) (26.19.) (27.19.) (28.19.) (29.19.) (30.19.) (31.19.) (1.20.) (2.20.) (3.20.) (4.20.) (5.20.) (6.20.) (7.20.) (8.20.) (9.20.) (10.20.) (11.20.) (12.20.) (13.20.) (14.20.) (15.20.) (16.20.) (17.20.) (18.20.) (19.20.) (20.20.) (21.20.) (22.20.) (23.20.) (24.20.) (25.20.) (26.20.) (27.20.) (28.20.) (29.20.) (30.20.) (31.20.) (1.21.) (2.21.) (3.21.) (4.21.) (5.21.) (6.21.) (7.21.) (8.21.) (9.21.) (10.21.) (11.21.) (12.21.) (13.21.) (14.21.) (15.21.) (16.21.) (17.21.) (18.21.) (19.21.) (20.21.) (21.21.) (22.21.) (23.21.) (24.21.) (25.21.) (26.21.) (27.21.) (28.21.) (29.21.) (30.21.) (31.21.) (1.22.) (2.22.) (3.22.) (4.22.) (5.22.) (6.22.) (7.22.) (8.22.) (9.22.) (10.22.) (11.22.) (12.22.) (13.22.) (14.22.) (15.22.) (16.22.) (17.22.) (18.22.) (19.22.) (20.22.) (21.22.) (22.22.) (23.22.) (24.22.) (25.22.) (26.22.) (27.22.) (28.22.) (29.22.) (30.22.) (31.22.) (1.23.) (2.23.) (3.23.) (4.23.) (5.23.) (6.23.) (7.23.) (8.23.) (9.23.) (10.23.) (11.23.) (12.23.) (13.23.) (14.23.) (15.23.) (16.23.) (17.23.) (18.23.) (19.23.) (20.23.) (21.23.) (22.23.) (23.23.) (24.23.) (25.23.) (26.23.) (27.23.) (28.23.) (29.23.) (30.23.) (31.23.) (1.24.) (2.24.) (3.24.) (4.24.) (5.24.) (6.24.) (7.24.) (8.24.) (9.24.) (10.24.) (11.24.) (12.24.) (13.24.) (14.24.) (15.24.) (16.24.) (17.24.) (18.24.) (19.24.) (20.24.) (21.24.) (22.24.) (23.24.) (24.24.) (25.24.) (26.24.) (27.24.) (28.24.) (29.24.) (30.24.) (31.24.) (1.25.) (2.25.) (3.25.) (4.25.) (5.25.) (6.25.) (7.25.) (8.25.) (9.25.) (10.25.) (11.25.) (12.25.) (13.25.) (14.25.) (15.25.) (16.25.) (17.25.) (18.25.) (19.25.) (20.25.) (21.25.) (22.25.) (23.25.) (24.25.) (25.25.) (26.25.) (27.25.) (28.25.) (29.25.) (30.25.) (31.25.) (1.26.) (2.26.) (3.26.) (4.26.) (5.26.) (6.26.) (7.26.) (8.26.) (9.26.) (10.26.) (11.26.) (12.26.) (13.26.) (14.26.) (15.26.) (16.26.) (17.26.) (18.26.) (19.26.) (20.26.) (21.26.) (22.26.) (23.26.) (24.26.) (25.26.) (26.26.) (27.26.) (28.26.) (29.26.) (30.26.) (31.26.) (1.27.) (2.27.) (3.27.) (4.27.) (5.27.) (6.27.) (7.27.) (8.27.) (9.27.) (10.27.) (11.27.) (12.27.) (13.27.) (14.27.) (15.27.) (16.27.) (17.27.) (18.27.) (19.27.) (20.27.) (21.27.) (22.27.) (23.27.) (24.27.) (25.27.) (26.27.) (27.27.) (28.27.) (29.27.) (30.27.) (31.27.) (1.28.) (2.28.) (3.28.) (4.28.) (5.28.) (6.28.) (7.28.) (8.28.) (9.28.) (10.28.) (11.28.) (12.28.) (13.28.) (14.28.) (15.28.) (16.28.) (17.28.) (18.28.) (19.28.) (20.28.) (21.28.) (22.28.) (23.28.) (24.28.) (25.28.) (26.28.) (27.28.) (28.28.) (29.28.) (30.28.) (31.28.) (1.29.) (2.29.) (3.29.) (4.29.) (5.29.) (6.29.) (7.29.) (8.29.) (9.29.) (10.29.) (11.29.) (12.29.) (13.29.) (14.29.) (15.29.) (16.29.) (17.29.) (18.29.) (19.29.) (20.29.) (21.29.) (22.29.) (23.29.) (24.29.) (25.29.) (26.29.) (27.29.) (28.29.) (29.29.) (30.29.) (31.29.) (1.30.) (2.30.) (3.30.) (4.30.) (5.30.) (6.30.) (7.30.) (8.30.) (9.30.) (10.30.) (11.30.) (12.30.) (13.30.) (14.30.) (15.30.) (16.30.) (17.30.) (18.30.) (19.30.) (20.30.) (21.30.) (22.30.) (23.30.) (24.30.) (25.30.) (26.30.) (27.30.) (28.30.) (29.30.) (30.30.) (31.30.) (1.31.) (2.31.) (3.31.) (4.31.) (5.31.) (6.31.) (7.31.) (8.31.) (9.31.) (10.31.) (11.31.) (12.31.) (13.31.) (14.31.) (15.31.) (16.31.) (17.31.) (18.31.) (19.31.) (20.31.) (21.31.) (22.31.) (23.31.) (24.31.) (25.31.) (26.31.) (27.31.) (28.31.) (29.31.) (30.31.) (31.31.) (1.32.) (2.32.) (3.32.) (4.32.) (5.32.) (6.32.) (7.32.) (8.32.) (9.32.) (10.32.) (11.32.) (12.32.) (13.32.) (14.32.) (15.32.) (16.32.) (17.32.) (18.32.) (19.32.) (20.32.) (21.32.) (22.32.) (23.32.) (24.32.) (25.32.) (26.32.) (27.32.) (28.32.) (29.32.) (30.32.) (31.32.) (1.33.) (2.33.) (3.33.) (4.33.) (5.33.) (6.33.) (7.33.) (8.33.) (9.33.) (10.33.) (11.33.) (12.33.) (13.33.) (14.33.) (15.33.) (16.33.) (17.33.) (18.33.) (19.33.) (20.33.) (21.33.) (22.33.) (23.33.) (24.33.) (25.33.) (26.33.) (27.33.) (28.33.) (29.33.) (30.33.) (31.33.) (1.34.) (2.34.) (3.34.) (4.34.) (5.34.) (6.34.) (7.34.) (8.34.) (9.34.) (10.34.) (11.34.) (12.34.) (13.34.) (14.34.) (15.34.) (16.34.) (17.34.) (18.34.) (19.34.) (20.34.) (21.34.) (22.34.) (23.34.) (24.34.) (25.34.) (26.34.) (27.34.) (28.34.) (29.34.) (30.34.) (31.34.) (1.35.) (2.35.) (3.35.) (4.35.) (5.35.) (6.35.) (7.35.) (8.35.) (9.35.) (10.35.) (11.35.) (12.35.) (13.35.) (14.35.) (15.35.) (16.35.) (17.35.) (18.35.) (19.35.) (20.35.) (21.35.) (22.35.) (23.35.) (24.35.) (25.35.) (26.35.) (27.35.) (28.35.) (29.35.) (30.35.) (31.35.) (1.36.) (2.36.) (3.36.) (4.36.) (5.36.) (6.36.) (7.36.) (8.36.) (9.36.) (10.36.) (11.36.) (12.36.) (13.36.) (14.36.) (15.36.) (16.36.) (17.36.) (18.36.) (19.36.) (20.36.) (21.36.) (22.36.) (23.36.) (24.36.) (25.36.) (26.36.) (27.36.) (28.36.) (29.36.) (30.36.) (31.36.) (1.37.) (2.37.) (3.37.) (4.37.) (5.37.) (6.37.) (7.37.) (8.37.) (9.37.) (10.37.) (11.37.) (12.37.) (13.37.) (14.37.) (15.37.) (16.37.) (17.37.) (18.37.) (19.37.) (20.37.) (21.37.) (22.37.) (23.37.) (24.37.) (25.37.) (26.37.) (27.37.) (28.37.) (29.37.) (30.37.) (31.37.) (1.38.) (2.38.) (3.38.) (4.38.) (5.38.) (6.38.) (7.38.) (8.38.) (9.38.) (10.38.) (11.38.) (12.38.) (13.38.) (14.38.) (15.38.) (16.38.) (17.38.) (18.38.) (19.38.) (20.38.) (21.38.) (22.38.) (23.38.) (24.38.) (25.38.) (26.38.) (27.38.) (28.38.) (29.38.) (30.38.) (31.38.) (1.39.) (2.39.) (3.39.) (4.39.) (5.39.) (6.39.) (7.39.) (8.39.) (9.39.) (10.39.) (11.39.) (12.39.) (13.39.) (14.39.) (15.39.) (16.39.) (17.39.) (18.39.) (19.39.) (20.39.) (21.39.) (22.39.) (23.39.) (24.39.) (25.39.) (26.39.) (27.39.) (28.39.) (29.39.) (30.39.) (31.39.) (1.40.) (2.40.) (3.40.) (4.40.) (5.40.) (6.40.) (7.40.) (8.40.) (9.40.) (10.40.) (11.40.) (12.40.) (13.40.) (14.40.) (15.40.) (16.40.) (17.40.) (18.40.) (19.40.) (20.40.) (21.40.) (22.40.) (23.40.) (24.40.) (25.40.) (26.40.) (27.40.) (28.40.) (29.40.) (30.40.) (31.40.) (1.41.) (2.41.) (3.41.) (4.41.) (5.41.) (6.41.) (7.41.) (8.41.) (9.41.) (10.41.) (11.41.) (12.41.) (13.41.) (14.41.) (15.41.) (16.41.) (17.41.) (18.41.) (19.41.) (20.41.) (21.41.) (22.41.) (23.41.) (24.41.) (25.41.) (26.41.) (27.41.) (28.41.) (29.41.) (30.41.) (31.41.) (1.42.) (2.42.) (3.42.) (4.42.) (5.42.) (6.42.) (7.42.) (8.42.) (9.42.) (10.42.) (11.42.) (12.42.) (13.42.) (14.42.) (15.42.) (16.42.) (17.42.) (18.42.) (19.42.) (20.42.) (21.42.) (22.42.) (23.42.) (24.42.) (25.42.) (26.42.) (27.42.) (28.42.) (29.42.) (30.42.) (31.42.) (1.43.) (2.43.) (3.43.) (4.43.) (5.43.) (6.43.) (7.43.) (8.43.) (9.43.) (10.43.) (11.43.) (12.43.) (13.43.) (14.43.) (15.43.) (16.43.) (17.43.) (18.43.) (19.43.) (20.43.) (21.43.) (22.43.) (23.43.) (24.43.) (25.43.) (26.43.) (27.43.) (28.43.) (29.43.) (30.43.) (31.43.) (1.44.) (2.44.) (3.44.) (4.44.) (5.44.) (6.44.) (7.44.) (8.44.) (9.44.) (10.44.) (11.44.) (12.44.) (13.44.) (14.44.) (15.44.) (16.44.) (17.44.) (18.44.) (19.44.) (20.44.) (21.44.) (22.44.) (23.44.) (24.44.) (25.44.) (26.44.) (27.44.) (28.44.) (29.44.) (30.44.) (31.44.) (1.45.) (2.45.) (3.45.) (4.45.) (5.45.) (6.45.) (7.45.) (8.45.) (9.45.) (10.45.) (11.45.) (12.45.) (13.45.) (14.45.) (15.45.) (16.45.) (17.45.) (18.45.) (19.45.) (20.45.) (21.45.) (22.45.) (23.45.) (24.45.) (25.45.) (26.45.) (27.45.) (28.45.) (29.45.) (30.45.) (31.45.) (1.46.) (2.46.) (3.46.) (4.46.) (5.46.) (6.46.) (7.46.) (8.46.) (9.46.) (10.46.) (11.46.) (12.46.) (13.46.) (14.46.) (15.46.) (16.46.) (17.46.) (18.46.) (19.46.) (20.46.) (21.46.) (22.46.) (23.46.) (24.46.) (25.46.) (26.46.) (27.46.) (28.46.) (29.46.) (30.46.) (31.46.) (1.47.) (2.47.) (3.47.) (4.47.) (5.47.) (6.47.) (7.47.) (8.47.) (9.47.) (10.47.) (11.47.) (12.47.) (13.47.) (14.47.) (15.47.) (16.47.) (17.47.) (18.47.) (19.47.) (20.47.) (21.47.) (22.47.) (23.47.) (24.47.) (25.47.) (26.47.) (27.47.) (28.47.) (29.47.) (30.47.) (31.47.) (1.48.) (2.48.) (3.48.) (4.48.) (5.48.) (6.48.) (7.48.) (8.48.) (9.48.) (10.48.) (11.48.) (12.48.) (13.48.) (14.48.) (15.48.) (16.48.) (17.48.) (18.48.) (19.48.) (20.48.) (21.48.) (22.48.) (23.48.) (24.48.) (25.48.) (26.48.) (27.48.) (28.48.) (29.48.) (30.48.) (31.48.) (1.49.) (2.49.) (3.49.) (4.49.) (5.49.) (6.49.) (7.49.) (8.49.) (9.49.) (10.49.) (11.49.) (12.49.) (13.49.) (14.49.) (15.49.) (16.49.) (17.49.) (18.49.) (19.49.) (20.49.) (21.49.) (22.49.) (23.49.) (24.49.) (25.49.) (26.49.) (27.49.) (28.49.) (29.49.) (30.49.) (31.49.) (1.50.) (2.50.) (3.50.) (4.50.) (5.50.) (6.50.) (7.50.) (8.50.) (9.50.) (10.50.) (11.50.) (12.50.) (13.50.) (14.50.) (15.50.) (16.50.) (17.50.) (18.50.) (19.50.) (20.50.) (21.50.) (22.50.) (23.50.) (24.50.) (25.50.) (26.50.) (27.50.) (28.50.) (29.50.) (30.50.) (31.50.) (1.51.) (2.51.) (3.51.) (4.51.) (5.51.) (6.51.) (7.51.) (8.51.) (9.51.) (10.51.) (11.51.) (12.51.) (13.51.) (14.51.) (15.51.) (16.51.) (17.51.) (18.51.) (19.51.) (20.51.) (21.51.) (22.51.) (23.51.) (24.51.) (25.51.) (26.51.) (27.51.) (28.51.) (29.51.) (30.51.) (31.51.) (1.52.) (2.52.) (3.52.) (4.52.) (5.52.) (6.52.) (7.52.) (8.52.) (9.52.) (10.52.) (11.52.) (12.52.) (13.52.) (14.52.) (15.52.) (16.52.) (17.52.) (18.52.) (19.52.) (20.52.) (21.52.) (22.52.) (23.52.) (24.52.) (25.52.) (26.52.) (27.52.) (28.52.) (29.52.) (30.52.) (31.52.) (1.53.) (2.53.) (3.53.) (4.53.) (5.53.) (6.53.) (7.53.) (8.53.) (9.53.) (10.53.) (11.53.) (12.53.) (13.53.) (14.53.) (15.53.) (16.53.) (17.53.) (18.53.) (19.53.) (20.53.) (21.53.) (22.53.) (23.53.) (24.53.) (25.53.) (26.53.) (27.53.) (28.53.) (29.53.) (30.53.) (31.53.) (1.54.) (2.54.) (3.54.) (4.54.) (5.54.) (6.54.) (7.54.) (8.54.) (9.54.) (10.54.) (11.54.) (12.54.) (13.54.) (14.54.) (15.54.) (16.54.) (17.54.) (18.54.) (19.54.) (20.54.) (21.54.) (22.54.) (23.54.) (24.54.) (25.54.) (26.54.) (27.54.) (28.54.) (29.54.) (30.54.) (31.54.) (1.55.) (2.55.) (3.55.) (4.55.) (5.55.) (6.55.) (7.55.) (8.55.) (9.55.) (10.55.) (11.55.) (12.55.) (13.55.) (14.55.) (15.55.) (16.55.) (17.55.) (18.55.) (19.55.) (20.55.) (21.55.) (22.55.) (23.55.) (24.55.) (25.55.) (26.55.) (27.55.) (28.55.) (29.55.) (30.55.) (31.55.) (1.56.) (2.56.) (3.56.) (4.56.) (5.56.) (6.56.) (7.56.) (8.56.) (9.56.) (10.56.) (11.56.) (12.56.) (13.56.) (14.56.) (15.56.) (16.56.) (17.56.) (18.56.) (19.56.) (20.56.) (21.56.) (22.56.) (23.56.) (24.56.) (25.56.) (26.56.) (27.56.) (28.56.) (29.56.) (30.56.) (31.56.) (1.57.) (2.57.) (3.57.) (4.57.) (5.57.) (6.57.) (7.57.) (8.57.) (9.57.) (10.57.) (11.57.) (12.57.) (13.57.) (14.57.) (15.57.) (16.57.) (17.57.) (18.57.) (19.57.) (20.57.) (21.57.) (22.57.) (23.57.) (24.57.) (25.57.) (26.57.) (27.57.) (28.57.) (29.57.) (30.57.) (31.57.) (1.58.) (2.58.) (3.58.) (

